

Der Höngger

Freitag, 25. Februar 1972
Nr. 8
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
47. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 56 70 37
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 10.— Franken, halbjährlich 6.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 15 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Höngg die einspaltige mm-Zeile 25 Rp.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden
an Buchdruckerei AG Höngg, 8049 Zürich.

Aus Gewissensgründen auch anders herum

Die Ankündigung von 32 westschweizerischen Geistlichen (protestantischer und katholischer Religion), sie würden künftig jeden Militärdienst verweigern und auch keinen Militärpflichtersatz leisten, hat die Diskussion um das Problem der *Militärdienstverweigerung* wieder auf Hochtouren gebracht und insofern noch angeheizt, als sich EMD-Chef Bundesrat Gnägi erlaubte, zu den seltsamen Ausführungen der 32 gegenüber der weltlichen Gewalt unbotmässigen Gottesmänner Stellung zu nehmen und auch eine Meinung zu äussern. Da beklagt sich manch ein Anhänger der streitbaren Unstreitsüchtigen über das rasche Pauschalurteil Gnägis, der im wesentlichen auf verschiedene (andere) Möglichkeiten für Pfarrerherren und darauf hingewiesen hat, dass sich Volk und Stände in absehbarer Zeit zur Frage der Einführung eines Zivildienstes würden äussern können.

Die im Ton nicht ganz rein klingende Begleitmusik gewisser Kreise zur sogenannten Münchensteiner Zivildienstinitiative ist nicht geeignet, im Volk Sympathien dafür zu werben. Wenn der «Friedensrat» in einem Offenen Brief an Bundesrat Gnägi wieder einmal auf die Pauke und weinerlich bemerkt, dass die Einführung eines Zivildienstes seit weiss der Kuckuck wann «verschleppt» wurde, ist wieder einmal festzustellen, dass der nämliche Friedensrat die Münchensteiner Initiative, die sich sehen lassen darf, nicht unterstützt. Warum wohl? Liegt ihm nicht an einer anständigen, für beide Seiten annehmbaren Lösung?

Wir stehen nicht an, die Not und auch eine gewisse Grösse von Dienstverweigerern aus Gewissensgründen zu anerkennen. Wenn einer für seine ehrliche Ueberzeugung so viel an Schwerem auf sich zu nehmen gewillt ist, dann ist ihm zu wünschen, dass er Gelegenheit habe, seinen Dienst an Land und Oeffentlichkeit anders zu erfüllen als militärisch.

Daneben gibt es aber auch Leute, die wollen sich überhaupt um jedes gesellschaftliche Engagement

drücken, sei es aus Drückebergerei, sei es aus unrealistischer Pazifistenromantik, sei es, dass sie gar nicht so friedfertig sind, sondern darauf aus, die Demokratie nicht nur zur Sau zu machen, sondern verschwinden zu lassen.

Oder dann jene, die da in die Welt hinaus pralauern, sie seien schon für die Landesverteidigung, aber «mit anderen Mitteln». Auf die Frage, mit was für Mitteln denn, kommen sie mit dem passiven Widerstand oder wissen überhaupt nichts. Oder sie sagen: Der nächste Krieg macht ohnehin alles kaputt, also muss man ihn vermeiden.

Ihn für unser Land zu vermeiden, hat die Schweiz eine Armee. Schon die Präsenz einer solchen kann präventiv, kriegsverhindernd wirken. Und notfalls, dies ist die feste Meinung des überwiegenden Teiles unserer Bevölkerung, gäbe es nur eins: Sich wehren! Gerade Leute, welche die demokratischen Möglichkeiten derart strapazieren, dass sie für sich Verständnis und Toleranz fordern, diese Tugenden aber andern (der Mehrheit gegenüber) nicht anwenden wollen, müssten eigentlich einsehen, dass es in der Schweiz und für die Schweiz doch einiges zu verteidigen gäbe! Es ist nicht nur unfair, sondern auch dumm zu meinen, ein niemanden bedrohender David müsste seine Schleuder in die Ecke stellen, und schon breche der weltweite Friede aus. Solche Naivität bedroht den Frieden eher als eine Miliz, in der jeder seine Pflicht erfüllt, weil er nicht nach dem Motto geht «lieber doof als tot».

Militär als Machtmittel der Herrschenden, im Einsatz (und auf Pikett) gegen das Volk! Das kann man nur unterschreiben. Nur trifft diese Feststellung nicht gerade für die Schweiz zu, sondern für Länder, die das schon mehrmals bewiesen haben und von einer Ideologie getragen werden, die nicht allen wesensfremd ist, die sich da so schrecklich aufregen darüber, dass ihre schiefe Optik nicht von allen unwidersprochen hingenommen wird. Es gibt auch Gewissens- und politische Gründe für die Militärdienstleistung.

Alle Mitglieder hatten ihn während dieser Zeit als dynamischen und kollegialen Parteifreund schätzen gelernt. Einstimmig wurde *Peter Strasser*, Lehrer an der Kunstgewerbeschule Zürich, zu seinem Nachfolger bestimmt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Gemeinderat *René Weber*, Betriebsmeister TD und Martin Michel, Berufsberater.

In zurückhaltender Bescheidenheit nahmen abschliessend die Mitglieder mit 25jähriger und 50-jähriger Parteizugehörigkeit ein kleines Geschenk als Anerkennung für ihr Durchhalten und ihre Treue zur gemeinsamen Sache entgegen.

Der Vorstand SP 10

Anfängerkurs Jiu-Jitsu, Aikido und Judo

Vom 5. April bis 28. Juni führt der Selbstverteidigungsclub Höngg einen Anfängerkurs für Buben und Mädchen ab 12 Jahren sowie für Damen und Herren, in Judo, Jiu-Jitsu und Aikido durch. Die Trainings finden jeweils am Mittwoch und Donnerstag abends statt.

Da in unserem Kurs die Teilnehmerzahl beschränkt ist, bitten wir um baldige Anmeldung. *Selbstverteidigungsclub Höngg* (Telefon 98 03 00)

Freuet Euch!

Dieser Aufruf richtet sich an alle Christen in unserem Quartier. Er ist das Thema des diesjährigen *Weltgebetstages*, der am Freitag, den 3. März, um 20.15 Uhr, in der Kirche Höngg gefeiert wird. Der Aufruf möchte alle einladen, sich beschenken zu lassen von der Freude, die Gott für uns bereit hält. Freude und Spiel und Glück aller Menschen als Geschöpfe Gottes ist das Thema des diesjährigen Gottesdienstes. Frauen und Jugendliche aller christlichen Konfessionen haben in Höngg den Liturgischen Gottesdienst vorbereitet auf Grund der von Silja Walter geschaffenen Texte, eingeladen aber sind alle Gemeindeglieder, ob Mann oder Frau, ob jung oder alt.

eb

Das Salzkorn der Woche

Nichts Aergerlicheres, als wenn es heisst: «Es hat jemand angeläutet...», nein, er hat nicht gesagt, wie er heisse und was er wolle.» Könnte ja ein Räuber sein, der das Terrain sondierte. Mein Freund Egon hat seine Bürokratie gut instruiert. Als ich ihm eines Tages anläutete, war er weg. Das Fräulein hatte meinen Namen nicht verstanden. «Wie bitte?» Ich wiederholte. Sie: «Nie gehört; bitte nochmals — wie isch ihres Gschläch?» Da wurde es mir zu bunt: «Mis Gschläch isch männlechl!» schreie ich.

Sie, unerschütterlich: «Männlich, mit ,d'?»

C. G. Salis

Quartierabende Ost und Mitte

(Eing.) Wir laden jung und alt zu diesen Quartierabenden im *grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 190*, herzlich ein. An beiden Anlässen wird ein ansprechendes und abwechslungsreiches Programm geboten. Der Besuch dieser Veranstaltung lohnt sich wirklich!

PFARRKREIS OST (Pfarrer Kaul)

Samstag, 26. Februar, 19.30 Uhr, *Gesamthema: «Jung und alt»*. — 1. «Die Jungen und das Generationenproblem.» Die Jugendgruppe East zeigt verschiedene Szenen aus dem alltäglichen Leben von alt und jung. 2. «Freiheit und Autorität in der Erziehung.» Vortrag von Pfarrer Hans Schmutz, Zürich-Wipkingen.

PFARRKREIS MITTE (Pfarrer Studer)

Samstag, 4. März, 19.30 Uhr: 1. «16 Jahre Dienst im Urwald» Pfarrer Bäschlin berichtet aus seiner Tätigkeit in Argentinien. 2. «Thomas», Spiel in 3 Akten. 3. Mitwirkung der *Swinghouse-Band*, Septet, in seinem Stil das beste Jazz-Orchester der Schweiz.

Die Kollekte der Quartierabende ist für die Hilfe an bengalischen Kindern bestimmt.

Frauenabende

Bereits treffen wir uns wieder zu unserem letzten Frauenabend dieses Winterhalbjahres am Montag, 6. März, 20.00 Uhr, im *grossen Saal des Kirchgemeindehauses*, an der Ackersteinstrasse.

An unseren Anlässen der vergangenen fünf Monate haben wir uns vor allem mit ersten und schweren Problemen und Fragen über Politik, Drogen und Rauschgift, religiöse Erziehung befasst. Zum Abschluss dieser Vortrags- und Diskussions-Veranstaltungen möchten wir nun zu einem *fröhlich-besinnlichen Abend* zusammenkommen. Unter der Leitung von Frau Kägi, Adliswil, wird eine Musik- und Rhythmikgruppe gute Unterhaltung bieten.

Wir freuen uns, wenn Sie auch diese Veranstaltung recht zahlreich besuchen werden!

RADSPORT

Gähwiler Gesamtsieger des Schreinerei-Kleger-Cups

Der dieses Jahr neu in den RV Höngg eingetretene Eugen Gähwiler brachte den alten RVH-Kämpfen gleich von Anfang an das Fürchten bei. Als Sieger von 2 der 3 gewerteten Starrlaufrennen wird er den von Schreinermeister H. Kleger gestifteten Preis in Empfang nehmen können. Die drei Rennen wurden auf der für Starrlauf besonders geeigneten Greifensee-Strecke abgehalten. Im ersten Lauf (43 km) konnte E. Gähwiler nach einigen Attacken zusammen mit den Gebrüder Gerosa, die seine schärfsten Widersacher waren, dem Felde entweichen. Nachdem er allen Angriffen der Gebrüder Gerosa standgehalten hatte, entschied Gähwiler das Rennen im Spurt für sich. Der zweite Lauf (43 km) war von einer Soloflucht Gähwilers gekennzeichnet, doch konnte das heftig reagierende Feld den Ausreisser nach 10 km stellen. Somit rüstete das gesamte Feld nach einem eher flauen Rennen zum Endspurt. Wiederum erwies sich Gähwiler als Stärkster, diesmal vor dem stark spurtenden M. Kleger und S. Gerosa.

Im dritten Lauf (55 km) nahmen die Gebrüder Gerosa Revanche für ihre beiden vorher erlittenen Niederlagen. Zwar konnte Gähwiler eine Soloflucht von L. Gerosa trotz wirksamer Bremsarbeit von S. Gerosa vereiteln, doch im Endspurt konnte er den beiden Brüdern nicht standhalten und er wurde von Luciano Gerosa geschlagen.



Kleger-Cup: M. Kleger führt vor E. Gähwiler, S. Gerosa und L. Gerosa.

Bemerkenswert war die Leistung Bruno Schmid, der während 40 km dem Feld nachjagen musste, da er einen Antritt kurz nach dem Start verpasst hatte. Seine Aufholjagd brachte ihn sogar bis zur Kopfgruppe, wo er dann aber in der Zielsteigung abgehängt wurde. Martin Kleger kam in diesem Cup nicht auf Touren und nur im zweiten Lauf bot er eine gute Leistung. Gerhard Kress und der gefürchtete Sprinter Hansjörg Minder hatten beide etwas Mühe den Tritt zu finden, ihnen fehlen einfach noch die nötigen Trainingskilometer.

Gesamtklassement

1. Eugen Gähwiler	2 Rangpunkte
2. Luciano Gerosa	3 Rangpunkte
3. Sergio Gerosa	6 Rangpunkte
4. Martin Kleger	8 Rangpunkte
5. Bruno Schmid	9 Rangpunkte
6. Hansjörg Minder	9 Rangpunkte
7. Gerhard Kress	11 Rangpunkte
8. Christian Meister	14 Rangpunkte

Neuer Vorstand bei den Jungchristlichsozialen der Stadt Zürich

An ihrer Generalversammlung vom 17. Februar 1972 in Zürich 10 bestimmten die Jungchristlichsozialen, die Jugendfraktion der CVP Zürich, ihren neuen Vorstand. Nachfolger des zurücktretenden Präsidenten Dr. oec. publ. Fabio Dal Molin wurde lic. iur. George Ganz. Zur Vizepräsidentin wurde Frl. lic. iur. Vreni Heer gewählt, zum Aktuar lic. iur. Peter Ettler, zum Kassier lic. iur. Christian Depuoz, zu Beisitzern Frl. Silvia Müller, Mittelschülerin, Dr. oec. publ. Fabio Dal Molin und stud. kult. ing. Martin Jäggi.



COIFFURE
HÖNGG
Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 568351

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

Coiffure K. VOCK



Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166
Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg»

seit 20 Jahren
emilio denicolà



maler- und tapezierergeschäft
privatarbeiten, umbauten etc.
günstige preise
verlangen Sie unverbindlich offerten

geschäft imbisbühlstrasse 55, telefon 56 33 53
werkstatt dammstrasse 41, telefon 42 04 19

Ja-Parolen der Stadtzürcher FdP

ZFP. Der unter dem Vorsitz von A. Huber tagende Vorstand der Stadtzürcher Freisinnig-Demokraten beschloss, zu allen vier städtischen Vorlagen vom 5. März 1972 die Ja-Parole herauszugeben. Neben der Vorlage über die Entwicklungshilfe im In- und Ausland geht es um den Bau des Krankenhauses Mattenhof sowie um die Erstellung von Sportanlagen in den Quartieren Hirzenbach (Zürich 12) und Witikon (Zürich 7).

«Damit mehr Leute länger leben!»

Der ACS startet eine neue Verkehrsaktion

In den Vereinigten Staaten fordert der Strassenverkehr in jedem Jahr mehr Opfer als der Vietnamkrieg seit seinem Beginn bis heute. In den europäischen Ländern steigen der Motorisierungsgrad, die Verkehrsdichte und die Unfallzahlen ebenfalls ständig an. Die Schweiz und der Kanton Zürich bilden hier keine Ausnahmen.

Diese Entwicklung — stärkere Motorisierung, entsprechend mehr Unfälle — dürfen wir nicht als unabänderliches Naturgesetz betrachten und passiv hinnehmen. Mit der grossangelegten Aktion «Damit mehr Leute länger leben!» leistet nun die Sektion Zürich des ACS einen wertvollen Beitrag im Kampf gegen die Verkehrsunfälle. Die Mitglieder des ACS, und auf Wunsch alle weiteren Interessenten, erhalten kostenlos eine Mappe mit Hinweisen auf die wichtigsten Gefahrenquellen, durch Text und Bild erläutert und mit Statistiken untermauert. Eine Vignette «Damit mehr Leute länger leben!» kann zur Unterstützung und Propagierung der Idee am Wagen aufgeklebt werden.

Originell ist der 4-A-Schlüsselanhängen (Anti-Alkohol-Autoschlüssel-Anhängen). Der Autofahrer, der auf alkoholische Getränke verzichten, sich vor Versuchungen bewahren und sich lange Erklärungen ersparen will, legt den Anhänger auf den Tisch: der Text «Nein — ich bin mit dem Auto unterwegs» spricht für sich selbst. Beiträge in den Massenmedien und eine grossangelegte Inseratenkampagne tragen die Aufklärungsaktion des ACS in die Öffentlichkeit hinaus. GL



Wegwerfen?
Nein!
Eine fachmännische Reparatur lohnt sich immer!

Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Telefon 56 57 73
Limmattalstrasse 329

Wesen der Jesus-People-Bewegung

Auf Einladung der Jungchristlichsozialen der Stadt Zürich sprach am 17. Februar 1972 Ruedi d'Hondt, Leader der «Jesus-People-Bewegung» in Zürich über dieses neue Phänomen, das auch in der Schweiz immer mehr Anhänger findet.

Zu Beginn erklärte Ruedi d'Hondt, dass diese Bewegung sehr oft falsch verstanden wird. Das zeige sich oft in Zeitungsartikeln, die ein völlig irriges Bild wiedergäben. Andererseits gäbe es auch Ausnahmen. Zudem seien auch die «Jesus-People» daran interessiert, in den Massenmedien ein Echo finden zu können.

Es müsse klar festgehalten werden, dass die «Jesus-People-Bewegung» nicht — wie oft geglaubt wird — aus dem Ausland, besonders den USA importiert worden sei, sondern sie stelle ein weltweites Phänomen dar, das überall spontan entstanden sei, und dies schon vor mehreren Jahren. Der Aufschwung in den USA hätte allerdings dazu geführt, dass die «Jesus-People» auch in der Schweiz an die Öffentlichkeit getreten seien. Diese Bewegung werde auch nicht von der Organisation der sog. etablierten Kirchen oder der Freikirchen getragen, sondern von den einzelnen Individuen, die dort natürlich beteiligt sein können. So rekrutierten sich die Anhänger auch aus allen Volksschichten, angefangen bei den Rauschgiftsüchtigen, den «Ausgeflippten» unserer Ge-

Metallbau Schlosserei



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36
Telefon 56 60 13
STEWI-Vertrieb

Chemische Reinigung Riedhof



Familie H. Schuh-Schernberg
Telefon 56 58 46
Riedhofstrasse 75



sellschaft, die den grössten Teil darstellten, bis zu höheren Angestellten und Akademikern. Darum wird auch besonderen Wert darauf gelegt, die Jugendlichen, die dem Rauschgift zusagen, zu heilen und sie davon abzubringen. So könnten sie wieder in die Gesellschaft eingegliedert werden und glückliche Menschen werden. Hier zeigt sich deutlich, dass der Vorwurf, die «Jesus-People»-Leute betätigten sich nicht sozial, sondern seien lediglich introvertiert, seien nur bemüht, einen rein spirituellen Kontakt mit Gott zu finden, ohne auf die heutige Situation zu achten, unbegründet ist. Allerdings stehe natürlich das Leben mit Jesus im Vordergrund, wie Ruedi d'Hondt unterstrich.

Was will diese Bewegung aber vor allem?

Heute hätten die meisten Menschen grosse Probleme. Diese Menschen wolle man herausfordern, erklärte Ruedi d'Hondt, ihnen nicht einfach klar machen, dass das Schicksal Gottes Wille sei, mit dem man sich abzufinden habe. Sondern man wolle die Probleme hinterfragen. Bei der Suche nach den Antworten habe sich gezeigt, dass Gott bereits alles beantwortet habe.

In der heutigen Zeit werde nicht mehr über das Evangelium gesprochen. Die «Jesus-People-Bewegung» möchte das ursprüngliche und altbekannte Evangelium in einer modernen Form aufleben lassen, die der heutigen Zeit entspricht. Und es auch ausführen. Ausgegangen werden müsse vom Kern der Bibel: Der Mensch ist von Gott getrennt. Der Mensch erkenne den Lebens-

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Komplette Büro- und Betriebseinrichtungen

in Stahl und Holz oder in komb. Ausführung
Abschränkungen, Einbaumöbel, Schalteranlagen,
Regale und Schränke, Kartei- und Registratur-
anlagen, Tische, Stühle und Fauteuils, Sitz-
gruppen in Standardausführung oder Individual-
anfertigung
Organisations- und Bürobedarfsartikel

Interoffice, Fred H. Moessinger AG

8049 Zürich, Wieslergasse 7
Telefon 56 81 75 und 56 78 55

Caseri + Schneider Spenglerei

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23 — Telefon 56 71 54

Blumen

für Freud und Leid
von
BLUMEN-STÄHLI

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service in alle Welt

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Coiffeur Renner

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

Für Reparaturen

von Radio-, Grammo- und Haushaltgeräten
empfiehlt sich

F. Schneider
Radio- und Elektronik-Service
Wartauweg 22, Telefon 94 72 05

Geräte-Entgegennahme:
Montag, Mittwoch, Donnerstag 17.45—18.15 Uhr

Fachgemässe
und prompte
Ausführung an
Neubau
Umbau
Reparaturen

Joh. Kropf

Tel. 56 72 12
Limmattal-
strasse 142

Zimmerei
Schreinerei
Glaseri
Treppenaufbau

Detail-
verkauf:

Bretter
Latten
Pavtex

Glas
Pfähle

plan, den Gott für ihn ausersehen habe, nicht. Das zeigt sich bereits deutlich in der Bibel: Am Anfang bestand Einheit mit Gott, aber der Mensch trennte sich von Gott und wollte eigenständig handeln. Von da an wusste er aber nicht mehr, wie sein Lebensplan aussieht. Diese Trennung führte zu allen Schwierigkeiten auf dieser Welt, zu Ungerechtigkeit, Streit usw. Um diese Probleme lösen zu können, müsse wieder eine Verbindung zu Gott hergestellt werden und zwar durch eine persönliche Begegnung mit Jesus. Nur so könne der Mensch wieder die Liebe Gottes erfahren. Glauben bedeute, Gottes Aussagen verbindlich ernst zu nehmen. An «Jesus glauben» heisse nach der Bibel, ihn bewusst und von ganzem Herzen einzuladen, die Herrschaft über seine eigene Person — Tun und Denken — zu übernehmen. Die Entscheidung, glauben zu wollen, ermögliche eine reale Verbindung zum lebendigen Gott. Jesus Christus schenke das erfüllte Leben, Friede, Freude und vieles mehr. Eine möglichst grosse Identität mit Christus zu finden, sei daher auch das Motiv des einzelnen Anhängers. Oder mit Pascals Worten zu sprechen: In jedem Mensch besteht eine Leere, die nur durch Gott ausgefüllt werden könne. Diese Leere wolle man ausfüllen.

Automobil-Eisslalom Dolder

Freitag, den 3. März 1972, ab 18.30 Uhr, beginnt die Zürcher Automobilmeisterschaft 1972 mit dem traditionellen Automobil-Eisslalom auf der Kunsteisbahn Dolder in Zürich.

Alle Konkurrenten bestreiten diesen Slalom auf einem einheitlichen Fahrzeug, das vom Veranstalter, der Sportkommission der Sektion Zürich des ACS, zur Verfügung gestellt wird. Es ist

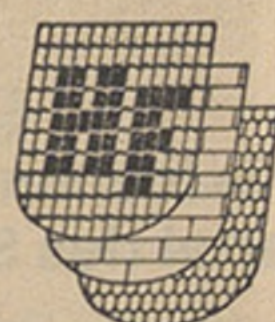
Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi-Wirth Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



Eidg. dipl. Malermeister

Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



dipl. Schreinermeister

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTHOFSTRASSE 20

Storenanlagen
Storenstoffe
Rolladen-
reparaturen

E. FELLER



Telefon 44 21 50 oder
62 25 91
Breitensteinstrasse 58

Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

ebenfalls bereits Tradition, dass die Art und Marke des Fahrzeuges bis zum Start geheim bleibt. Es bestehen deshalb keine Möglichkeiten, auf dem zu fahrenden Wagen vorgängig zu trainieren. Da wiederum die ganze Eisfläche zur Verfügung stehen wird, kann eine interessante und klassierende Streckenführung vorausgesetzt werden, so dass die über 100 Teilnehmer einiges zu leisten haben.

Jedermann ist als Zuschauer eingeladen dieser Veranstaltung beizuwohnen. Die Sichtverhältnisse auf den Parours sind überall ausgezeichnet. PM

Fremdsprachkurse der Gewerbeschule Zürich

(Eing.) Ueber 6500 Lehrtöchter, Lehrlinge und Berufstätige jeden Alters haben im Wintersemester 1971/72 die allen ernsthaften Interessenten zugänglichen Fremdsprachkurse der Gewerbeschule Zürich besucht.

Für das Sommersemester 1972 sind wiederum Kurse in Französisch, Italienisch (mit Spezialkurs für das Baugewerbe), Englisch (mit Spezialkurs für Laboranten und für Technisches Englisch), Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch und Deutsch für Fremdsprachige vorgesehen mit der Möglichkeit zum Diplomabschluss in Französisch, Englisch, Russisch und Deutsch.

Anmeldedaten: siehe Inserat in dieser Nummer.



Handharmonika- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Handharmonika-
Spielring Höngg

Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen
Elegante, individuelle und
exklusive

Massarbeit

«Service inbegriffen»

Nachdem man gemeint hat, dass der «Service inbegriffen» nun überall zum Durchbruch komme und landauf landab «compris» sei, haben die Mövenpickrestaurants (die demnächst weitere Restaurationsketten eröffnen wollen) in der Welschschweiz und im Tessin einen Rückzieher gemacht und wieder das «ohne Service» eingeführt. Dieses Zurückkrebsen zur Politik der «holen Hand» bedeutet einen Rückschritt. Immerhin scheinen die Mövenpickler aus Enttäuschung darüber zu handeln, dass es nicht gelingen wolle, das «Inbegriffen» innert tunlicher Frist überall durchzuführen. Während die meisten Wirtvereine zwar dafür sind, gibt es auch welche, die bremsen. Ihre Befürchtungen gehen vor allem in der Richtung, dass durch die Abschaffung des Trinkgeldes der Dienst am Kunden leide, und damit sei diesem ja auch nicht gedient.

Mit dem gegenwärtigen Durcheinander allerdings auch nicht, und so schlägt denn die Stiftung für Konsumentenschutz vor, der Kunde solle sich auch rühren und überall dort, wo nichts anderes vermerkt sei, netto bezahlen. Andernfalls möge er das Bedienungspersonal anweisen, den Zuschlag gleich selber auszurechnen und den Endbetrag anzugeben.

Auf die Plätze, looos! Wer hat den längeren Schnauf?

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass



**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224



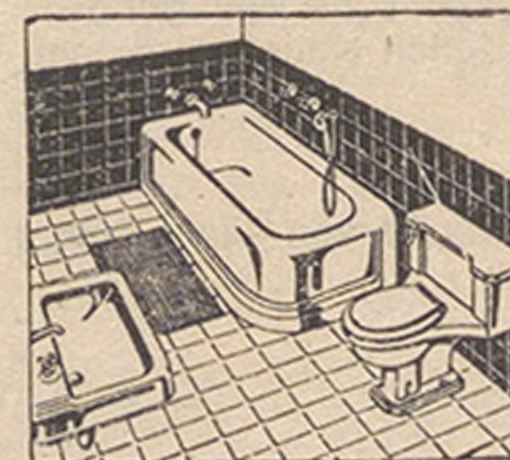
Felix Christinger jun.

Heizungsanlagen
Telefon 01 / 56 72 38
8049 Zürich

Heizungen
Oelfeuerungen
Raumklimageräte
Reparatur-Service

U. ZIMMERMANN

**Spenglerei
und Sanitäre Anlagen**



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen

Sparkasse der Stadt Zürich

Mitg.) Nach Vornahme von angemessenen Rückstellungen und Abschreibungen weist die Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1971 einen Reingewinn von 1 677 166 Franken (Vorjahr Fr. 1 539 032) aus. Zusammen mit dem Vortrag vom Vorjahr stehen der Generalversammlung 1 695 687 Fr. zur Verfügung, welche der Verwaltungsrat wie folgt zu verteilen beantragt: 1 400 00 Franken Zuweisung an Reserven, 150 000 Fr. für gemeinnützige Zwecke, 130 000 Fr. Zuweisung an Wohlfahrtsstiftung für das Personal und 15 687 Fr. Vortrag auf neue Rechnung. Der Reservefonds erhöht sich dadurch auf 25,05 Mio. Franken und die Bilanzsumme ist um 41 Mio. Fr. auf 468 Mio. Fr. angestiegen.

C. Ryffel

Schreinerei
Glaserie

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfehlte sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

Maler- und Tapeziererarbeiten

Führe sämtliche

fachmännisch und
preiswert aus.

Edi Thomi

Maler- und
Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60
(möglichst abends)



**gebr. kneubühler
malergeschäft**

werkstatt: 56 27 51
hardegstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32



Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Hönger»
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 70 37

**Ihre Druckerel
im Quartier
Leistungsfähig
Saubere Qualität
Preiswert**

Die BGB zu den Abstimmungs- vorlagen

Die BGB-Mittelstandspartei des Kantons Zürich führte am Montagabend unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Nationalrat W. F. Leutenegger, Zürich, eine gutbesuchte Delegiertenversammlung durch. Nach einigen allgemeinen Ausführungen des Vorsitzenden zur heutigen Wirtschaftslage nahm die Versammlung zu den am 5. März 1972 zu behandelnden Abstimmungsvorlagen Stellung.

Ueber die sogenannte Denner-Initiative, den Verfassungsartikel über den Wohnungsbau sowie die Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Artikel über die Allgemeinverbindlicherklärung von Mietverträgen und Massnahmen zum Schutze des Mieters orientierte Nationalrat E. Gugerli, Aesch. Die «Denner-Initiative» fand einhellige Ablehnung, während der vorgesehene Artikel über den Wohnungsbau einmütig Zustimmung ergab. Beim Verfassungsartikel über den Mieterschutz vereinigte ein Antrag auf Stimmfreigabe 50 Stimmen auf sich, während 83 Delegierte den vorgeschlagenen Massnahmen zustimmten.

Ueber das Initiativbegehren des Thomas Fries, Zürich, betreffend Aufhebung der Studiengelder an der Universität äusserte sich Kantonsrat Dr. H. Budliger, Regensdorf. In Uebereinstimmung mit der Mehrheit des Kantonsrates stimmte die Delegiertenversammlung dem Initiativbegehren nicht zu. Sie vertrat die Auffassung, dass die Studiengelder an der Universität ihren Zweck immer noch zu erfüllen vermögen. bgb

Pneus

aller Marken

Neugummierungen
besonders
günstig durch

REGOMA AG

Gratismontage

Am Wasser 55
Telefon 56 84 40



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

**Spritzwerkstatt
Schriften
Baumalerei**

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Lachenacker 14

Reinigung von
Glas, Wohnungen,
Böden etc.

Prompte und
sorgfältige Arbeit

Der Höngger

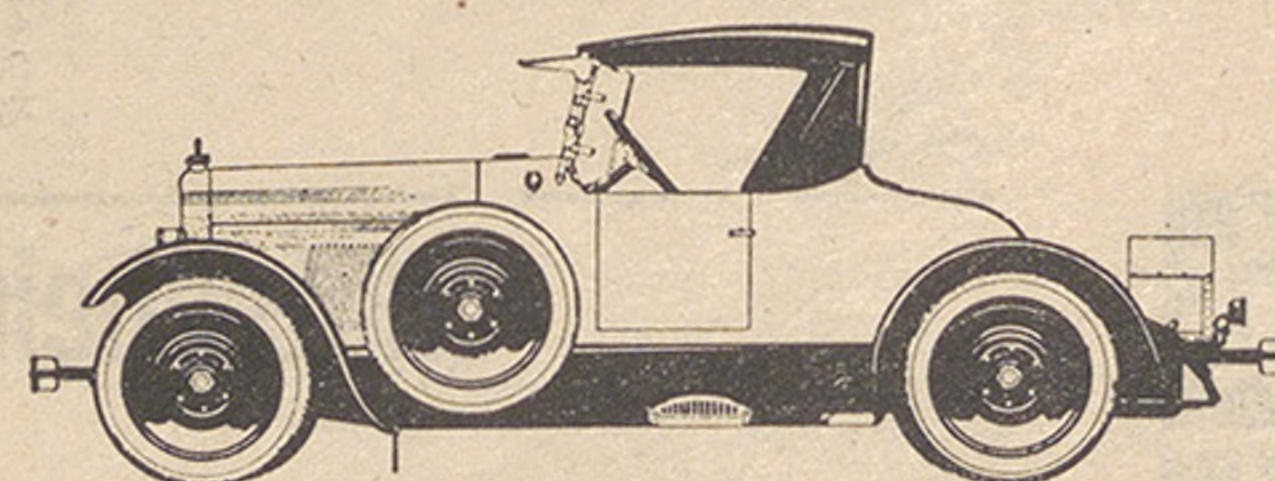
Höngg bleibt Höngg mit unserem
«Höngger» — darum abonnieren
Sie den «Höngger»
(noch heute) Telefon Nr. 56 70 37

PEUGEOT + TOYOTA



Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
Telefon 56 62 33

Verkauf und Service
Unfallreparaturen
BP-Tankstelle
Geöffnet 7.00—19.00 Uhr



aktion
Wagen aufpolieren
wachsen und ausbessern



Autospritzwerk Pfyl
Riedhofstrasse 348
8049 Zürich
Telefon 051 / 56 88 46

Lieben Sie Gewürze?

Dann kommen Sie zu uns. Wir sind die führende Gewürzfirma der Welt.

Auf 1. Mai 1972 oder nach Uebereinkunft suchen wir

ALLEINBUCHHALTER oder ALLEINBUCHHALTERIN

Nebst der gesamten Buchhaltung gehören zu Ihren Pflichten Versicherungen, Kalkulationen, Geldverkehr und Ueberwachung der Debitoren und das Mahnwesen. Für die Erledigung der monthly reports sind Englischkenntnisse notwendig.

Auf 1. April oder nach Uebereinkunft suchen wir eine

FREMDSPRACHEN- KORRESPONDENTIN

Halbtags oder Teilzeit

die gerne 20 Stunden pro Woche arbeiten würde. Arbeitszeit wählbar.

Verlangt werden sehr gute Englischkenntnisse (Korrespondenz nach Angaben weitgehend selbständig), Französischkenntnisse, Stenographie, Kenntnis aller anfallenden Sekretariatsarbeiten.

Zur Entlastung unserer Fakturistinnen suchen wir eine weitere

FAKTURISTIN

Halbtags oder Teilzeit

die gerne 20 Stunden pro Woche arbeiten würde. Arbeitszeit wählbar. Eintritt nach Vereinbarung.

Verlangt wird flinkes Maschinenschreiben. Sie können auch Ihre Französischkenntnisse gut gebrauchen.

Wir bieten Ihnen fortschrittlichen Leistungslohn, Unfall-, Kranken- und Pensionsversicherung, 4 Wochen Ferien und weitere Vergünstigungen. Transportdienst ab Stadt vorhanden.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen unser Herr Hotz über 71 26 26.

Mc
McCORMICK

Das Haus der Gewürze
McCORMICK SA
Pumpwerkstrasse 32
8105 Regensdorf

P. Morf-Wirz



Regensdorferstrasse 2
Hauslieferungen
(ausgenommen
Samstag und Mittwoch)
täglich abends
Telefon 56 70 51

**gepflegter
Käse ist
Vertrauens-
sache**

Fit sein – schlank bleiben



In unserem Damengymnastik-Kurs
sind noch einige Plätze frei.

Telefon 98 03 00

Express- Kredite

Fr. 500.— bis Fr. 20 000.—

- Keine Bürgen;
Ihre Unterschrift
genügt
- Diskretions-
garantie

Bank Prokredit
8023 Zürich
Löwenstrasse 52
Telefon 051 / 25 47 50



**Wir empfangen
Sie einzeln in
privaten Räumen**
Express-Bedienung

Name _____
Strasse _____
Ort _____

Waschsalon Beatrice

Wir empfehlen uns für

Limmattalstrasse 228

Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schränkfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90 Fam. W. von Känel-Zaugg

Garage

an der Limmattal-
strasse 360,
per 1. März, Fr. 90.—

Telefon 28 32 33 (Büro)

Zu vermieten, gratis

Garten mit Obstbäumen

Nähe Schwert

Telefon 56 72 46

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Für alle Bankgeschäfte



Schweizerische Bankgesellschaft

Höngg
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

BEI UNS GIBT ES KEINE LANGEN LIEFERFRISTEN

Wenn Sie bei uns einen Teppich oder Bodenbelag auswählen, dann können Sie sich schon in wenigen Tagen in Ihrem Heim dran freuen. Selbst wenn Ihre Wahl auf einen extravaganten Teppich gefallen ist. * Wir haben nämlich eine Lösung, die uns erlaubt, Sie ab dem grössten Lager der Schweiz zu bedienen: Mit dem Hassler-Sortiment steht Ihnen die erfolgreichste Auswahl aus der weltweiten Produktion an Teppichen und Bodenbelägen zur Verfügung. Damit Sie sich jetzt und sofort an Ihrem neuen Teppich freuen können! Deshalb: profitieren Sie von unserem fachmännischen Rat, von der grossen Auswahl, vom schnellen Service – wählen Sie aus dem Hassler-Sortiment! Auch bei Ihnen zuhause.



Aus dem
Hassler-Sortiment



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236, Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—16.00 Uhr

Sie können sich die Tage selber aussuchen

an denen Sie bei uns mit

Doppelten Rabattmarken

einkaufen können.

Schneiden Sie jeden Monat den
Gutschein im «Höngger» aus und
lösen Sie diesen bei uns ein.
Machen Sie eine Liste von Ihrem
Drogerie-Bedarf und benützen Sie
die Gelegenheit, mit dem Gutschein
auf Ihren Einkauf

Doppelte Rabattmarken

zu erhalten.
(ausgenommen sind
Medikamente, Depotkosmetik und Discountartikel)



Gutschein

Name _____
Adresse _____



Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich
Telefon 56 63 97

3/72

Zürich-Höngg

Wir suchen für unser Merkur-Spezialgeschäft in Zürich-Höngg
(Limmattalstrasse 181)

Filialleiterin

Vorbildliche Anstellungsbedingungen.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Telefonieren oder schreiben Sie an die

Personalabteilung der Merkur AG, Fellerstrasse 15, 3027 Bern
Telefon 031 / 55 11 55 (zwischen 7.30—11.30 und von 12.15—17 Uhr).

MERKUR

Die Beziehung der Höneggerbergtangente zum Autobahnring rund um Zürich

Ausgehend von der Annahme, Zürichs Umfahrung beginne im Reppischtal bei Wettswil, unterquere den Uetliberg, münde zwischen der Enge und Wollishofen in den Seetunnel und werde bis in die Quartiere Hirslanden und Riesbach weitergeführt. Ueber Witikon holt der Umfahrungsring von Zürich nach Osten aus, umfährt Pfaffhausen und erreicht Dübendorf. Südwestlich an Wallisellen vorbei führt der zukünftige Autobahnring zum Verkehrsdreieck Auburg, zweigt nach Norden ab bis vor Opfikon und Glattbrugg. Bei diesem Verkehrsknotenpunkt beginnt die Unterlandautobahn. Zürich's Nordumfahrung führt ausserhalb Seebach und Affoltern im Gebiet des Katzenses zum Nordportal des Gubristtunnels. Unmittelbar davor, in einem zweiten Verkehrsdreieck, ist der Ausgangspunkt der Furttalautobahn geplant. Das Südportal des Gubristtunnels ist bei Unterengstringen vorgesehen. Von hier aus, über Urdorf/Birmensdorf bis Wettswil schliesst die westliche Umfahrung den Autobahnring um Zürich.

Die «Höneggerbergtangente», als Sehne zum Autobahn-Halbring Nord/West, soll als Schnellverbindung den Ausgangspunkt Wettswil, über Waldegg — Albsrieden — Altstetten — Europabrücke — Höneggerbergtunnel — Seebacherstrasse mit dem Autobahnanschluss vor Glattbrugg und später mit dem Flughafen Kloten verbinden.

Sollte die umstrittene Expressstrasse Y-Plus vom Nationalrat, bzw. der Milchbuckeltunnel von Bundesrat Tschudi letzten Endes abgelehnt werden, so würde der «Hönegger Tangente» die Funktion der äusseren Westtangente zufallen, als Parallele zu der sich im Bau befindenden inneren Westtangente, beide Strassenzüge bezogen auf den äusseren Cityring — Warum?

Zürich's City ist über die Badener-, Basler- und Bernerstrasse mit der Europabrücke und demzufolge mit der Höneggerbergtangente verbunden. Auch von der Nationalstrasse N1 führen Anschlussbauwerke ebenfalls auf die Europabrücke. Laut *Verkehrszählung 1970* pulsierten schon damals in den Verkehrsspitzenzeiten bereits 3000 Fahrzeuge pro Stunde in beiden Richtungen über diese Achse Altstetten—Höngg.

Die Verkehrsplaner rechnen für die N1 im Jahre 1980 mit einer maximalen Tagesspitze von 70 000 bis 80 000 Fahrzeugen, von denen mit Sicherheit 1/4 bis 1/3 gleich 18 000 bis 25 000 die Europabrücke Richtung Höngg — Affoltern — Furttal — Zürcher Unterland — Winterthur — Schaffhausen — Zürcher Oberland — St. Gallen, wählen werden.

Die von und auf die Europabrücke führenden Winzerstrasse und die Strasse Am Wasser (auch nach ihrem Endausbau), können diesen lawinenartig anfallenden Autoverkehr in den Spitzenzeiten nicht mehr bewältigen.

In dieser Erkenntnis hat die kantonale Baudirektion bereits im Jahre 1966 den Höneggerbergtun-

nel als beitragsberechtigte Stadtstrasse anerkannt. 1968 konnten sich nach mehrjährigen Verhandlungen die Vertreter vom Kanton, von den Gemeinden Opfikon und Rümlang sowie von der Stadt Zürich einigen auf die nun vorgesehene Linienführung des Autobahnringes Nord mit dem Anschluss der damals schon geplanten Seebacherstrasse, als Fortsetzung vom Höneggerbergtunnel-Nordportal zum Autobahnring-Nord.

Die Planungs- und Projektierungsarbeiten wurden, von diesen Grundlagen ausgehend, die auch der Bevölkerung des Quartiers Affoltern bekannt waren, forciert, so dass es dem Stadtrat möglich war, in seiner Interpellationsantwort 1969 an den Gemeinderat festzuhalten, mit dem Bau des Höneggerbergtunnels könne im Jahre 1972 begonnen werden.

Die Fortsetzung der Europabrücke bis zum Tunnelleingang auf der Südseite war gegeben. Die kreuzungsfreien Anschlüsse von der Winzerstrasse und der Strasse Am Wasser mit der Europabrücke konnten durch zwei neue Brücken über die Limmat so gelöst werden, indem man die drei Brücken über den Strassenzug Am Wasser / Winzerstrasse zum Tunnelportal führt.

Auch der Tunnelausgang auf der Nordseite, an der Glauben / Wehntalerstrasse, wurde rechtzeitig in die Gesamtplanung des Höneggerbergtunnels, mit seiner Fortsetzung durch das Hürstholz Richtung Flughafen Kloten, miteinbezogen. Das für die Anschlussbauwerke — Tunnel / Wehntalerstrasse — notwendige Land, wurde aus der Wohnzone ausgeschieden und letztere durch Baulinien abgegrenzt. Den in diesem Gebiet interessierten Bauherren wurde 1968 durch die Bau-sektion II des Stadtrates die richtungsweisenden Auflagen unterbreitet, gegen die damals keine Einsprachen erhoben wurden.

Aus dem technischen Bericht des mit dem Projekt *Höneggerbergtunnel* beauftragten privaten Ingenieurbüros geht eindeutig hervor, dass die Linienführung der beiden Tunnelröhren, mit je zwei richtungstrennten Fahrspuren, nach den gegebenen geologischen Verhältnissen (Fels, dadurch rasches Vordringen der Tunnelfräsen) und dem Tunnelausgang Glauben / Wehntalerstrasse richtig gewählt ist.

Auch die Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich konnten sich diesem Gutachten anschliessen. Es ist vorgesehen, eine Buslinie durch den Tunnel zu führen als Schnellverbindung der Quartiere Triemli — Albsrieden — Altstetten — Höngg — Affoltern — Seebach, das heisst über die äussere Westtangente und eine zweite Linie über den Höneggerberg als Anliegerverkehr.

Die Ausarbeitung des Projektes mit seinen Anschlussbauwerken Süd (Höngg) und Nord (Affoltern) waren im Herbst 1970 soweit fortgeschritten, dass der Gemeinderat damals eine Anregung aus dem Kreis 11, es solle eine Variante für den

Höneggerbergdurchstich Richtung Katzenssee ausgearbeitet werden, ablehnte.

Im April 1971 beantragte der Stadtrat mit seiner Weisung an den Gemeinderat den Bau des Höneggerbergtunnels.

Kurz darauf nahm die gemeinderätliche Kommission (Mitglieder aus den Stadtkreisen 9, 10 und 11) ihre Arbeit auf.

Aus der kritischen Beurteilung der stadträtlichen Vorlage ergab sich bald eine Opposition der Kommissionsmitglieder aus dem Kreis 11 (Affoltern, Seebach), gegen die geplante neue Seebacherstrasse mit dem Resultat, dass vom Stadtrat verlangt wurde, eine neue Variante zu untersuchen mit dem Anschluss der nördlichen Höneggerbergtangente im Gebiet von Unter-Affoltern, unmittelbar bei der eidgenössischen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt im Reckenholz.

Zusammengefasst lauten demnach:

VARIANTE I

Ausfahrt Nordportal über die Seebacher- und Birchstrasse mit Anschluss an den Autobahnring Nord im Gebiet des *Eichrain-Quartier Seebach*. (Vorschlag des Stadtrates)

VARIANTE II

Ausfahrt Nordportal über das Hürstholz und Reckenholz mit Anschluss an den Autobahnring Nord im Gebiet *Bärenbohl-Quartier Unter-Affoltern*. (Vorschlag der gemeinderätlichen Kommission).

Die Variante II wurde durch das Bauamt I der Stadt Zürich an die kantonale Baudirektion zur Stellungnahme weitergeleitet.

Die Antwort der Direktion für öffentliche Bauten im Kanton Zürich lautet in der Schlussfolgerung: «Der Alternativvorschlag der gemeinderätlichen Kommission muss aufgrund bisheriger Studien und Vernehmlassungen als unrealistisch bezeichnet werden. Die Linienführung der neuen städtischen Ausfallstrasse wird vom eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement und dem kantonalen Oberforstamt abgelehnt. Ein neuer zusätzlicher Anschluss auf dem Autobahnring wird vom eidgenössischen Amt für Strassen- und Flussbau abgelehnt. Das offizielle Konzept wird von sämtlichen kompetenten Instanzen befürwortet und stellt das Grundgerippe für eine ausgewogene Verkehrser-schliessung der Region Zürich-Nord dar.

Als Ergänzung zur Stellungnahme der kantonalen Baudirektion, seien die Ausführungen des Stadt-ingenieurs Jakob Bernath eingeflochten, die im Tages-Anzeiger vom 12 Februar 1972 unter dem Titel: «Die Fortsetzung des Höneggerberg-tunnels» veröffentlicht wurden. Sie lauten:

«Zur Lage des Nordportals des Höneggerberg-tunnels bemerkt der Stadtgenieur, dieses komme an die einzige schmale Stelle in der Bebauung zu liegen. Zwar wird dadurch ein Streifen des Hürst-

waldes betroffen, doch wären bei jeder anderen Lage viel grössere Eingriffe in die Wohnbebauung notwendig. Auch ein in der Kommission gemachter Vorschlag, den Höneggerbergtunnel abzdrehen und direkt zum Autobahnring zu führen, sei unrealistisch, da der Tunnel dann seine Funktion verlieren würde.»

VOM HÜRSTWALD ZUR GLATTAL-STRASSE

Die geplante Tunnelfortsetzung verläuft vom Nordportal weg in einem geschwungenen Bogen zum Teil parallel zur Bahnlinie Affoltern — Seebach. In diesem Bereich wird auch eine vom Hochbauamt geplante, neue, grössere Wohnüberbauung gut erschlossen: später ist hier sogar eine U-Bahn-Station vorgesehen. Längs der Strasse soll ein grosser Lärmschutzwall das künftige Wohngebiet absichern.

Nach diesem Bogen mündet die neue Strasse bei der Kreuzung Seebacher — Birchstrasse in die Achse der Birchstrasse ein und wird in diesem Wohngebiet *Tunnellage* bis zum vorläufigen Anschluss an die Glattalstrasse geführt. Diese wird ebenfalls in absehbarer Zukunft ausgebaut werden müssen. Später kann die Fortsetzung zum Autobahnring und darüber hinaus bis zum Flughafen und Frachthof weitergeführt werden. Damit werden wesentliche Verkehrsströme vom Flughafen her umgelegt und die Quartiere Affoltern und Seebach vom entsprechenden Durchgangsverkehr befreit. Der Stadtgenieur unterstreicht, dass die projektierte Strasse erst in der Birchstrasse Wohngebiete tangiert. Hier sind aber genügend breite Baulinien vorhanden, was die Tieflegung erleichtert.

Die offizielle Planung der Fortsetzung des Höneggerbergtunnels erscheint somit vernünftig und durchdacht. Trotzdem ist es verständlich, dass der Gemeinderat auch zu diesem Teil eine abstimmungsreife Vorlage verlangte, damit sich das Volk nachher in voller Kenntnis der Gesamtsituation über beide Teile aussprechen kann.»

Mit der Tieflegung der Seebacherstrasse wird dem berechtigten Verlangen der Quartierbevölkerung in weitgehendem Masse Rechnung getragen. Die Kommission nahm mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Stimmberechtigten von Seebach dieser Lösung zustimmen werden.

Nachdem Stadtgenieur Bernath der Kommission versicherte, das Projekt der Seebacher-/Birchstrasse in einem Jahr dem Gemeinderat zur Vernehmlassung zu unterbreiten, lag es nahe zu beantragen, jetzt das Projekt «Höneggerbergtunnel» der Gemeinde zur Abstimmung vorzulegen, mit der verbindlichen Zusicherung des Stadtrates, dass das Projekt Seebacherstrasse im Sinne der Kommission als Information an die Stimmbürger in der Weisung für den Bau des Höneggerbergtunnels enthalten sei, als klare Zielsetzung für den nördlichen Abschnitt der Höneggerbergtangente.

Durch den 2,5 km langen Höneggerbergdurchstich und die ca. 2 km lange Untertunnelung der Seebacherstrasse, wird dem Umweltschutz auf eine totale Länge von 4,5 km in hohem Masse Nachachtung entgegengebracht.

Diese Zusammenhänge zeigen deutlich die Möglichkeit auf, dass gleichzeitig mit dem Bau des Höneggerbergtunnels (Bauzeit 6 bis 7 Jahre mit den Anschlusswerken im Süden und Norden) die Projektierung und Bauausführung der Seebacher/Birchstrasse bis zum Anschluss an die Glattalstrasse, beendet werden kann, nur mit dem Unterschied, dass das ganze Bauwerk zwei Jahre früher dem Verkehr hätte übergeben werden können, wenn die Kommission den Antrag: «Jetzt Höneggerbergtunnel, anschliessend Seebacherstrasse» aufrecht erhalten hätte.

Durch diesen Mehrheitsentscheid der gemeinderätlichen Kommission gehen leider zwei wertvolle Jahre verloren, das Quartier Höngg vom motorisierten Durchgangsverkehr sobald als möglich zu entlasten.

Eine Tatsache sei jedoch festgehalten: Dem vorliegenden Projekt Höneggerbergtunnel stimmten alle Fraktionen des Gemeinderates zu, was für die Zukunft wegleitend sein wird.

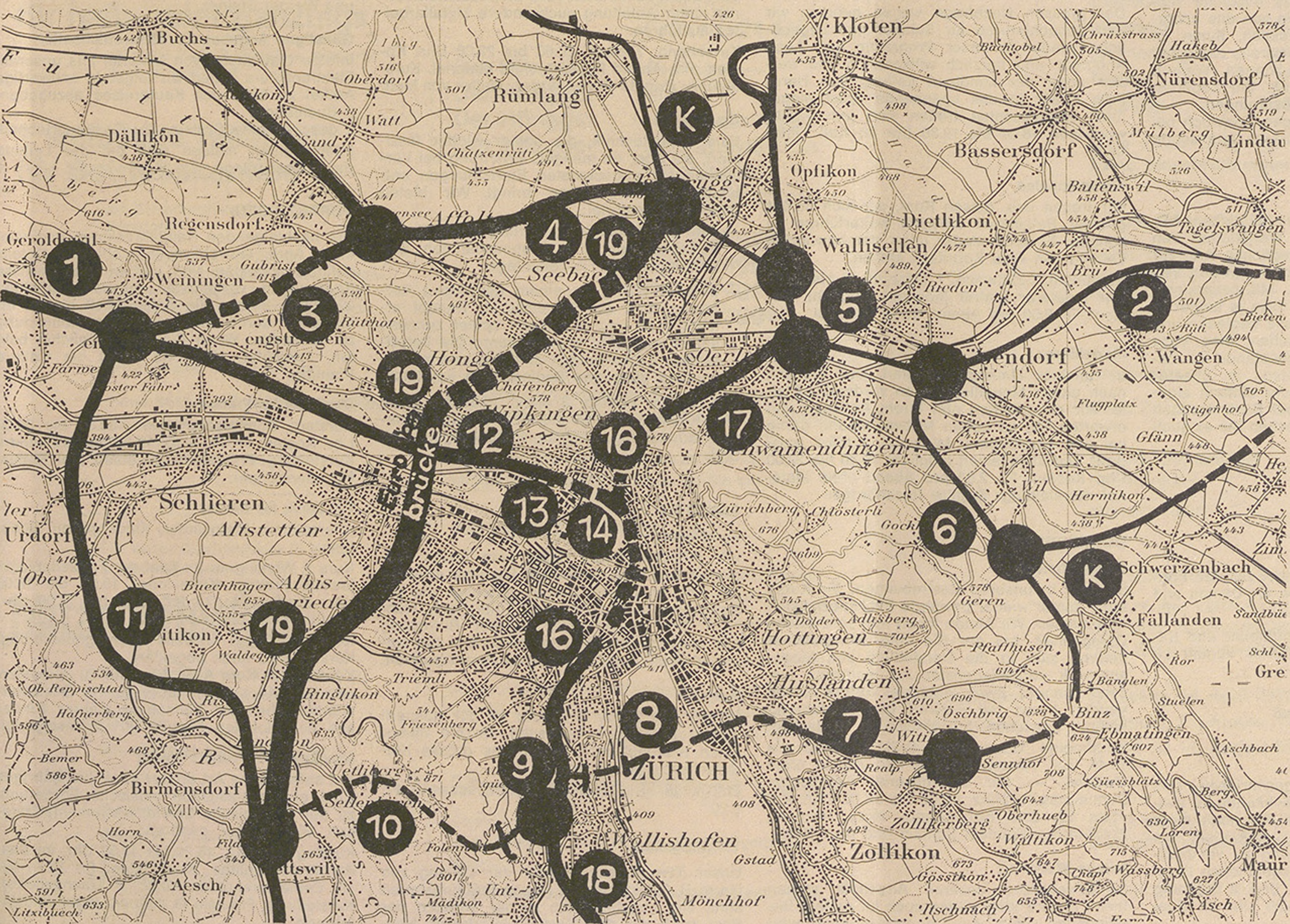
Schlussbemerkung

Diese Information zeigt deutlich, wie schwer es ist, in den Vorverhandlungen von Behörden ein ausgewogenes Projekt — und das ist der nördliche Abschnitt der «Höneggerbergtangente» — politisch betrachtet rechtzeitig auf einen Nenner zu bringen.

Wir können das Rad der Zeit in seinem stürmischen Vorwärtsdrängen nicht zurückdrehen. Noch viel weniger ist es uns möglich, den technischen Fortschritt aufzuhalten.

Was wir aber anstreben müssen, ist die Gesamtkonzeption in der Verkehrsplanung nicht zu hemmen, wenn wir ohne Aufschub alle Quartiere unserer Stadt wieder wohnlicher und lebenswerter gestalten wollen.

Hans Schaufelberger Gemeinderat



Fasnacht in Höngg

Vergangenen Samstag und Montag regierte auch in Höngg Prinz Karneval. Unsere Reporterin verirrt sich ins Restaurant *Rebstock*. Die Kegelbahn wurde durch geschickte Hände in einen festlichen Raum verwandelt, bunte Papierranken, farbige Lampen und popige Bilder gaben dem Ganzen ein fasnächtliches Gepräge. Bald fanden sich die ersten Masken ein, die einen sehr originell — Bierhumpen, Gemüse, «Der Höngger», Chäferli, «Kohlen-Huber», andere, leicht gruselig — Affe, Dracula, usw. usw.

Das bestbekannte Duo «*The Zylinders*» aus Höngg brachte den richtigen Schmiss und Bewegung in die Beine.



«Bitte nicht stören — bin am Streiken» sagte mit Plakat der Kumpel (Karl Bachmann) den Höngger Fasnächtlern am Montagabend. Foto Peyer

Gegen vierzig Masken vergnügten sich mit den Gästen. Es wurde gelacht — geflirt — gesungen — getanzt — oder man versuchte zu erraten, wer unter den Masken steckte — oder man spielte Jury. Um die Stimmungswellen hochzuhalten liess der Wirt allerlei Scherzartikel verteilen. Es floss Bier und Wein...

Um Mitternacht wurde die Jury zur Maskenprämierung gebeten. Es dürfte ihr schwer gefallen sein, denn es galt ausnehmend schöne und originelle Kostüme zu beurteilen. Nicht verwunderlich, denn dem Gewinner des ersten Preises winken eine Woche Ferien in den Dolomiten.

Preisverteilung vom Samstag: 1. Rang Affe (Hans Peyer); 2. Rang Dracula (Karl Bachmann); und 3. Rang Bierhumpen (Hans Hasler)

Preisverteilung vom Montag: 1. Rang Kohlen-Huber (Karl Bachmann); 2. Rang Chäferli (Frau Waller); 3. Rang Japanerin (Frau Zwicky) — somit wird Karl Bachmann mit seinem 2. und 1. Rang den von Familie De Prä gestifteten Preis geniessen können. ra



Es lebe die Höngger Fasnacht!!! Foto Peyer

Kulturfilmgemeinde Höngg



Jugoslawien — Land der fünf Kontinente
Donnerstag, 2. März 1972, 18.30 und 20.30 Uhr,
Kino Zentrum Meierhofplatz

Auf der Balkaninsel, gleichsam als Brücke zwischen Ost und West, über die im Laufe der Zeit sämtliche Völker und Eroberer zogen, liegt Jugoslawien. Es ist ein kleines Land, umgeben von sieben Staaten und dem Adriatischen Meer. In seinen Grenzen vereint es so starke natürliche Kontraste, dass man meinen könnte, diese seien fünf verschiedenen Kontinenten entlehnt. Prachtvolle Aufnahmen einer unbekannten Landschaft wechseln ab mit Szenen aus dem täglichen Leben der Menschen, ihrer Arbeit und ihren Volksfesten. Es ist ein überaus interessanter, abwechslungsreicher und aktueller Farbfilm, deutsch kommentiert.

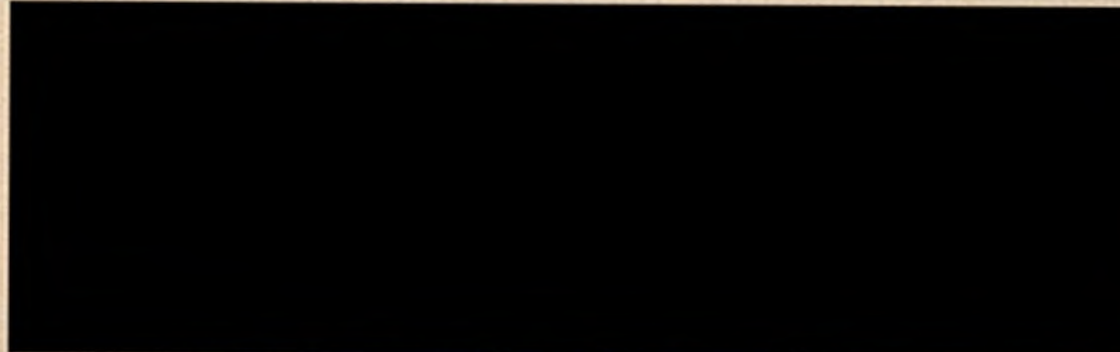
Im Vorprogramm zeigen wir «*Bamberger Symphonie*», ein prachtvoller Farbfilm über die alte deutsche Bischofsstadt Bamberg mit den berühmten Bamberger Symphonikern.

Reservieren Sie diesen Abend, es lohnt sich A. K.

«Beschalltes» Brot gegen Grippe

mi. Der ungarische Arzt K. Bilban, der schon in Budapest durch seine Versuche zur Bekämpfung von Erkältungen und Grippe durch Ultraschall bekanntgeworden ist und der später in den USA seine Methode weiterentwickelte, wies jetzt durch Experimente mit grippekranken Schulkindern, denen er beschallte Milch zu trinken und einer zwölfstündigen Ultraschallbehandlung unterzogenes Brot zu essen gab, nach, dass auf diese Weise die einfache Infektionsgrippe binnen 24, die asiatische Grippe in 48 Stunden abklingt. Zwar steckt das Beschallungs-Institut für Brot und Milch Bilbans noch in den Anfängen, doch interessieren sich bereits die verschiedensten Wissenschaftler für dieses Verfahren. Man vermutet, dass durch die Beschallung von Lebensmitteln sogar gegen Erkrankungen im Anfangsstadium auf den verschiedensten Gebieten zu Felde gezogen werden kann. Die amerikanische Milchwirtschaft will das Beschallungs-Institut bei weiteren Versuchen unterstützen; auch die Getreidewirtschaft stellte Mittel zur Verfügung. Eine für die nächsten Monate geplante Versuchsreihe soll dem Vernehmen nach zeigen, ob beschallte Milch und einer Ultraschallbehandlung ausgesetztes Brot in den Beköstigungsplan der Krankenhäuser aufgenommen werden wird.

Zivilstandsnachrichten



Freizeit-anlage Wipkingen

Programm März 1972

Liebe Besucher der Freizeitanlage Wipkingen, Die Rücksendungen unserer Januarumfrage werden immer spärlicher und wir dürfen heute annehmen, dass diejenigen, die sich mit Vorschlägen zur Programmgestaltung unserer Freizeitanlage melden wollten, dies in der Zwischenzeit auch getan haben. Wir sind sehr angenehm überrascht, auf welch breites Interesse unsere Aktion gestossen ist. Gegen zweihundert Rücksendungen mit interessanten Vorschlägen haben uns erreicht. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre konstruktive Mitarbeit. Eine erste Sichtung hat uns nützliche Hinweise dafür geliefert, was Sie von uns erwarten. Wir schätzen uns glücklich, Ihnen im vorliegenden Märzprogramm bereits einen Teil Ihrer Wünsche erfüllen zu können. Weitere Projekte sind in Vorbereitung. Sie bedürfen aber noch intensiver Vorabklärungen. Wir hoffen nun auf Ihren regen Zuspruch bei unserem Märzangebot und freuen uns schon heute auf Ihren Besuch.

Bastelbetrieb für Kinder

Zu den angegebenen nachmittäglichen Öffnungszeiten stehen unsere Werkstätten den Kindern für Bastelbetrieb jeglicher Art zur Verfügung. Wir beraten sie gerne in den verschiedenen Basteltechniken. Mit besonderer Freude haben wir vermerkt, dass je länger je mehr Eltern ihre Kinder zu uns begleiten und selber wieder einmal versuchen, eine Vase zu modellieren, Keramikgegenstände zu bemalen, Peddigrohr zu flechten, in unserer Holzwerkstätte zu basteln oder einfach eigenen und fremden Kindern bei Bastelarbeiten an die Hand zu gehen. Versuchen Sie es auch einmal!

Wochenprogramm

DIENSTAG

Club der Ältern

Jeden Dienstag 14.30 Uhr im Saal der Freizeitanlage. Fröhliche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.

- 7. März Der bekannte Schriftsteller und Kabarettist Arnold Kübler kommt zu uns.
- 14. März Stubete
- 21. März Tibetisches Schicksal
- 28. März Ostern

Fit statt fett

Fitness wird heute gross geschrieben. Das Angebot an Betätigungsmöglichkeiten ist vielfältig. Doch vielleicht haben Sie noch nicht die Ihnen zusagende Form gefunden, um sich vermehrt etwas Bewegung zu verschaffen. Wie wärs mit einem gelegentlichen Ping-Pong-Spiel? Jeweils am 1. und 3. Dienstag im Monat von 19.00 bis 21.30 Uhr im Saal der Freizeitanlage.

Kochkurs für Erwachsene

«Essen ist eine von den ganz wenigen Freuden unseres Lebens» (Lin Yutang)

4 Kursabende / Kursbeginn Dienstag, 14. März, 19.30 bis 22.00 Uhr. Kurskosten: Fr. 3.— pro Abend plus Material. Kursleitung: Albert Schwarz, Präsident Gourmetsklub Buchegg. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Interessenten werden in der Reihenfolge ihrer Anmeldung berücksichtigt.

MITTWOCH

Jugendschachklub

Der grossen Nachfrage wegen nehmen wir den Schachbetrieb für Schüler und Jugendliche wieder in unser Programm auf. Auch Anfänger sind herzlich willkommen und werden unter der kundigen Leitung von Herrn Fritz Keller in das spannende Spiel eingeführt. Interessenten treffen sich jeden Mittwoch von 18.00 bis 19.30 Uhr im Kafi Tintefisch.

Keramikmalen

Wir freuen uns, diesen Kurs, der sich immer grosser Beliebtheit erfreute, weiterführen zu können. Er wird wieder unter der bewährten Leitung von Frau Kodritsch stehen.

Kursbeginn: Mittwoch, 1. März, 20.00 bis 22.00 Uhr (späterer Eintritt jederzeit möglich). Kosten: Fr. 2.50 pro Abend, ohne Material.

Modellieren

In unserer Umfrage rangiert der Wunsch nach einem Modellierkurs an vorderster Stelle. Wir entsprechen nun Ihrem Anliegen und erwarten Sie an einem Mittwochabend gerne bei uns. Kursbeginn: Mittwoch, 1. März (späterer Eintritt jederzeit möglich) 19.30 bis 22.00 Uhr. Kosten: Fr. 2.50 pro Abend ohne Material. Kursleitung: Brigitte Rosenberger

DONNERSTAG

Modeschmuck

Es liegt in unseren Bestrebungen, für Kurse auch immer wieder bewährte Fachspezialisten beizuziehen. Wir bieten Ihnen nun eine solche Gelegenheit, bei der Sie unter kompetenter Leitung sich in die Herstellung von Modeschmuck verschiedenster Art einführen lassen können. Zwei gelernte Goldschmiede werden Ihnen bei Entwurf und Ausführung helfend beistehen. Für Kinder ab 12 Jahren: Kursbeginn Donnerstag, 2. März, 18.00 bis 19.45 Uhr, Kosten Fr. 1.50 pro Abend ohne Material. — Für Erwachsene: Kursbeginn Donnerstag, 2. März, 20.00 bis 22.00 Uhr. Kosten: Fr. 2.50 pro Abend, ohne Material. Kursleitung: Fräulein Schmid und Herr Rust.

Offene Werkstatt

In Erweiterung unseres Angebots stehen Ihnen unsere Werkstätten auch für andere Betätigungen offen. Am Donnerstagabend wird

Sie Fräulein Rosenberger gerne in Holzarbeiten jeglicher Art und ins Peddigrohrflechten einführen.

FREITAG

Moderne Gürtel selbstgemacht

Ein schöner Ledergürtel kostet mindestens Fr. 35.—. Wir zeigen Ihnen, wie man einen solchen Gürtel samt Schnalle selber macht. Sicher wird es Ihnen Freude bereiten, eine Gürtelschnalle in der Metallwerkstatt nach Ihren eigenen Ideen selbst zu hämmern, treiben, schmieden, löten usw. Interessenten können unter Anleitung auch andere Metallarbeiten ausführen.

Kursabend: Freitag, 20.00 bis 22.00 Uhr. Kosten: Pro Abend Fr. 2.50, ohne Material. Kursleitung: Brigitte Rosenberger, Walter von Matt.

Emaillieren

Eine Basteltechnik, die immer wieder fasziniert, die aber oft mangels Erfahrung bei Versuchen mit ungeeigneten Einrichtungen enttäuschende Ergebnisse bringt. Wir bieten Ihnen nun zweierlei:

— eine sachkundige Einführung in die Emailliertechnik mit den leistungsfähigen Einrichtungen der Freizeitanlage

— eine Anleitung zu einem neuartigen Verfahren, das als Bastelset im Handel erhältlich ist und von Ihnen später zuhause selber ausgeübt werden kann. Die betreffenden Einrichtungen sind bei uns zu besonders günstigen Bedingungen erhältlich.

Kursbeginn: Freitag, 3. März, 19.30 bis 22.00 Uhr. Kosten: Fr. 2.50 pro Abend, ohne Material. Kursleitung: Brigitte Rosenberger, Rolf Egli.

SAMSTAG

Familientag

Wir möchten Ihnen dabei kein festes Programm anbieten. Besuchen Sie uns, erfreuen Sie sich an unsern Tieren, plaudern Sie mit Bekannten in unserm Kafi Tintenfisch, während Ihre Kinder unter unserer Betreuung irgendetwas basteln, oder versuchen Sie selber, sich bei einer Bastelarbeit zu entspannen.

Kasperli

Mittwoch, 1. März, 15.00 Uhr ist der Kasperli wieder bei uns auf Besuch. Er hat immer einen Riesenplausch, wenn eine grosse Kinderschar zu ihm kommt. Eintritt für Kinder Fr. 1.10, Erwachsene Fr. 2.20

Tierpflegekurs

Unser Tierpflegekurs unter der Leitung von Herrn R. Grisiger findet in den Frühlingstagen statt. Die angemeldeten Kinder erhalten per Post noch die detaillierten Unterlagen. Neu-

Bestattungen

Brunner, Karl, Dr. iur., alt Oberstdivisionär, geboren 1896, von Zürich und Zuzwil SG, ledig; Wildenstrasse 15

Staub, Alfred, alt Schlosser, geboren 1889, von Dübendorf ZH, Witwer der Bertha geb. Spitznagel; Limmattalstrasse 371

Schriftsetzerin oder Schriftsetzer

Wir suchen per sofort Mitarbeiterin / Mitarbeiter in unser kleines harmonisches Team und erwarten von Ihnen nebst guten beruflichen Qualitäten, selbständiges Arbeiten und angenehme Charaktereigenschaften.

Ihr Aufgabenbereich: Vielseitige Tätigkeit, vorwiegend Akzidenzen, Inseratensatz für unsere wöchentlich erscheinende Quartierzeitung und eventuell je nach Wunsch und Eignung Einsatz im Korrekturlesen.

Wir bieten: Modern eingerichtete Setzerei — angenehme Lokalitäten. Monatslohn, der Ihrem Können und Einsatz entspricht. Gute Sozialleistungen — Gratifikation.

Kontaktnahme über Telefon 01/56 70 37
Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Wir freuen uns, Sie anlässlich einer Besprechung aller weiteren Einzelheiten kennenzulernen!

interessenten melden sich bei der Leitung der Freizeitanlage, damit wir nach Bedarf einen zweiten Kurs ansetzen können.

Kochkurs für Kinder

Für Buben und Mädchen ab 8 Jahren. Wir lernen Menus zusammenstellen, den Tisch dekorieren, richtig servieren und natürlich auch gut kochen.

Kurstage: Je Mittwoch/Donnerstag, 5./6. und 12./13. April, 10.00 bis 13.30 Uhr (Frühlingferien). Kosten für zwei Kurstage inklusive Mittagessen Fr. 10.—, Anmeldung in der Freizeitanlage. Kursleitung: Brigitte Rosenberger und Werner Steiner.

Günstiges Angebot für Elektronikbastler

Infolge Liquidation von Material aus unserem Elektronikurs haben wir folgende neuwertige Artikel zu 50% des Kaufpreises abzugeben: 9 Buchlabors
2 geschlossene Systeme zu Computertechnik
Interessenten melden sich bei der Leitung der Freizeitanlage.

VORANZEIGEN

Die nachfolgenden Halbjahreskurse beginnen Mitte April. Obwohl noch nicht alle Details definitiv abgeklärt sind und wir uns gewisse Änderungen vorbehalten müssen, möchten wir Ihnen bereits die Gelegenheit bieten, Ihr Interesse durch eine vorläufige Anmeldung zu bekunden. Wenn Sie dies möglichst bald tun, erleichtern Sie uns damit die weitere Planung.

Rhythmik für Frauen

Kurstag: Donnerstagmorgen, 08.30 bis 09.30 Uhr. Kosten: Fr. 76.— für 19 Semesterstunden. Kursleitung: Fräulein Gujer, staatl. dipl. Rhythm. Konservatorium.

Rhythmik für Kinder

Altersstufen: Kleinkinder, Kindergarten, Schüler.

Kurs A Wipkingen: Im Saal der Freizeitanlage, jeweils Freitag: Kleinkinder 15.00 bis 16.00 Uhr; Kindergartenkinder 16.00 bis 17.00 Uhr; Schüler 17.00 bis 18.00 Uhr.

Kurs B Höngg: Jeweils Montagnachmittag. Kursort wird noch abgeklärt. Kurskosten: Kurs A Fr. 60.— für 20 Semesterstunden; Kurs B Fr. 50.— für 16 Semesterstunden (bei der Teilnahme mehrerer Kinder aus der gleichen Familie 20% Ermässigung).

Musikalische Früherziehung

Auf spielerische Art erfährt Ihr 4- bis 6jähriges Kind eine umfassende musische Förderung, zu der rhythmische Spiele, Instrumentalübungen, Singen usw. gehören.

Kurstag: Montag, 16.30 bis 17.30 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Kurskosten: Fr. 73.— für 16 Semesterstunden (inkl. 2 Übungshefte). Kursleitung: Fräulein G. Johnner, Jugendmusiklehrerin.

Leitung
Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
René Grisiger
Werner Steiner

Öffnungszeiten
Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Freitag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr *

Samstag
9.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.



SAMARITERVEREIN ZÜRICH-HÖNGG

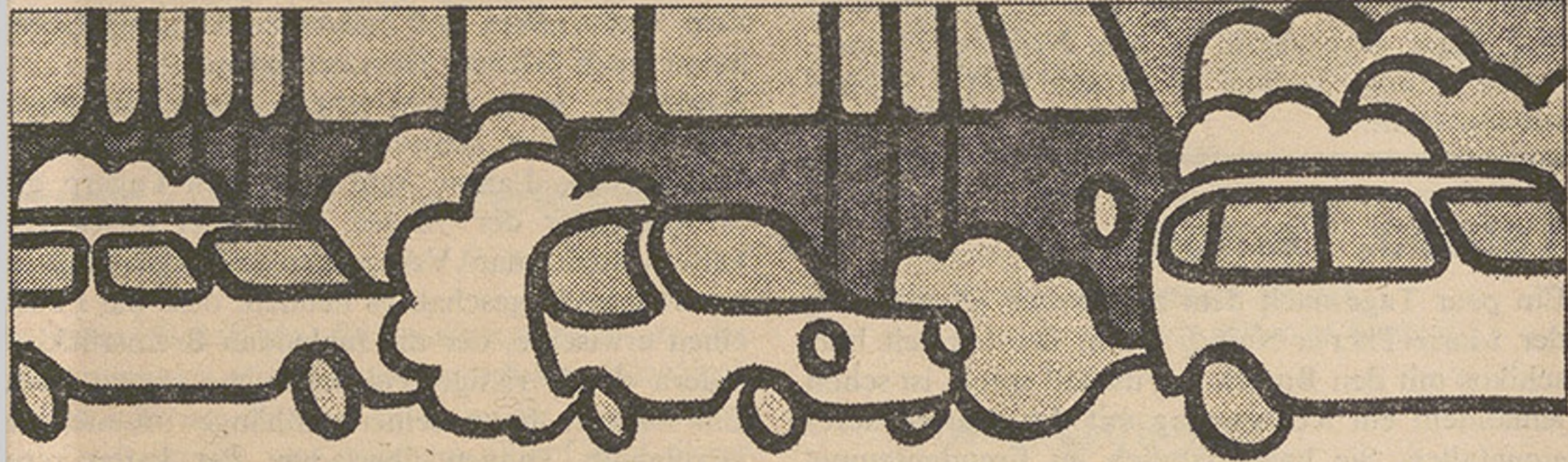
Die lebensrettenden
Sofortmassnahmen
lernen Sie im

Nothelferkurs

Montag, den 28. Februar und
6., 13., 20. und 27. März 1972,
jeweils 20.00 bis 22.00 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Höngg
(Bullingerstube)
Ackersteinstrasse 186.

Kurskosten: Fr. 5.—

Auskunft und Anmeldung: Frau E. Rimoldi Telefon 56 66 07
Frau E. Wipf Telefon 56 69 64



Grundsätzlich haben wir nichts gegen das Tram oder gegen das Auto.

Jedoch:
Es gibt bestimmt Schöneres und Gesünderes, als jeden Tag in die Stadt zur Arbeit und abends zur Regeneration zurück nach Höngg zu fahren. Gesünder und angenehmer ist es, in ein paar Minuten von zu Hause an den Arbeitsort zu spazieren, über Mittag heimzukehren und überhaupt für sich die Arbeitszeit so praktisch wie nur möglich zu bestimmen. Mit unserem kombinierten System von gleitender Arbeitszeit und Teilzeitarbeit ist dies für jedermann möglich.

Sekretärinnen von Höngg!

Wenn Sie diese Vorteile für sich entdecken wollen, dann ist jetzt der richtige Moment. Bei uns ist die Stelle einer Sekretärin der Verkaufsabteilung frei. Eine interessante Arbeit in einem lebhaften Betrieb erwartet Sie. Und gewiss auch: gute Entlohnung, Sozialeinrichtungen, Aufstiegsmöglichkeiten, kurzweilige Arbeit. Sie sollten uns gleich jetzt telefonieren.

ZWEIFEL POMY CHIPS AG
8049 Zürich-Höngg, Regensdorferstr. 20
(gleich in der Nähe des Meierhofplatzes), Tel. 56 77 70, Herrn H. Meier verlangen.

Wir suchen per sofort oder nach
Uebereinkunft für leichtere Arbeiten in
unserer Stoffmusterei

1 weibliche Hilfskraft für halb- oder ganztags

während 2 bis 3 Monaten, eventuell
auch länger, und

1 weibliche Hilfskraft für Betriebskantine

als Dauerangestellte. (ca. 30 bis 40
Personen)

Wir legen Wert auf flinkes und
exaktes Arbeiten und bieten 5-Tage-
Woche mit englischer Arbeitszeit,
zeitgemässen Lohn- und Betriebs-
kantine.

Offerten sind zu richten an:

Firma Schuster & Co. Stoffzentrallager
Landenbergstrasse 10
8037 Zürich
Telefon 01 / 42 55 22

Für unser Betriebslabor in Höngg
suchen wir einen

Mitarbeiter(in)

Wenn möglich mit Vorkenntnissen
in einfachen Laborarbeiten, evtl.
halbtags.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.

Zweifel & Co.
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 / 56 77 70

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Der Höngger
erscheint
als
Propaganda-
Nummer
Freitag, 24. März

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
7310 Exemplare

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft
gelaufen und hat Ihnen endlich ein Kleid gefallen?
Fehlte dann entweder Ihre Grösse oder die
Farbe, die Sie kleidet, war es zu kurz oder
fehlten die Aermel? Ich habe für Sie ein

Jersey-Massatelier

eröffnet. Ob Kleider, Mäntel, Ensembles, Hosen-
anzüge, Sie können jedes Teil aus meinem
grossen Angebot in 35 verschiedenen Uni-Farben
und weiteren unzähligen Dessins dank meinem
Grossatelier **in wenigen Tagen** anfertigen lassen.

Anspruchsvolle junge Kleider für grosse Weiten
und für zierliche Figuren sind meine besondere
Stärke. Ich berate Sie gerne unverbindlich.

Modestudio Margrit Laubi

Telefon 56 03 87
Widumweg 5, Zürich-Höngg, Tramhaltestelle
Wartau

Jeden Mittwoch wegen Modeschau geschlossen.

Finnisches Ehepaar (dipl. Ing. —
Zahnärztin) mit 1 Kind sucht auf
1. April oder 1. Mai

21/2- bis 31/2-Zimmer- Wohnung

auch Altwohnung in Höngg oder
Umgebung

Offerten: Telefon 56 80 15,
Schulzahnklinik Höngg

Anfängerkurs Judo, Jiu-Jitsu und Aikido

Beginn: Mittwoch, 5. April 1972
Anmeldung: Selbstverteidigungsclub Höngg
Telefon 98 03 00
Der Kurs ist für Buben und
Mädchen ab 12 Jahren sowie für
Damen und Herren

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Abteilung Ausstellungsstrasse 60
Fremdsprachen Auskunft nachmittags: Tel. 44 71 21

Öffentliche Fremdsprach- kurse in Höngg

Schulhaus Lachenzelg
Imbisbühlstrasse 80

Kurse	Italienisch-Konversationskurse	
	IT 99az Montag	19.00—20.00 Uhr
	IT 99bz Montag	20.00—21.00 Uhr
	Gute Italienischkenntnisse erforderlich	
	Englisch-Konversationskurs	
	EN 89z Montag	19.45—21.00 Uhr
	Gute Englischkenntnisse erforderlich	
Im Stadtzentrum	Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch und Deutsch für Fremdsprachige. Inserat im «Tagblatt der Stadt Zürich» vom Samstag, 11. März; Informationsblatt im Sekretariat (Zimmer 218) und an den Einschreibungen erhältlich.	

Einschreibungen Gewerbeschulhaus, Ausstellungsstrasse 60 (Tramhaltestelle «Kunst-
gewerbemuseum»), Eingang B, 2. Stock.

Montag	13. März	17.30—19.30 Uhr
Dienstag	14. März	17.30—19.30 Uhr
Mittwoch	15. März	17.30—19.30 Uhr
Donnerstag	16. März	17.30—19.30 Uhr
Freitag	17. März	17.30—19.30 Uhr
Samstag	18. März	9.30—11.00 Uhr

Bitte diese Daten genau einhalten! Während des Semesters finden
keine Einschreibungen statt.

Kursgeld

für das Semester

(unter Vorbehalt der
Genehmigung durch die
zuständigen Behörden)

Steuerdomizil:

Stadt Zürich

andere Gemeinden
des Kantons
ausser Kanton

Ordentliche Teilnehmer		* Lehrlinge	
Wochenstunden		Wochenstunden	
1	1½	1	1½
18.—	27.—	6.—	9.—
27.—	40.50	9.—	13.50
36.—	54.—	12.—	18.—

Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

* Lehrlinge, Lehtöchter und Tagesschüler der Gewerbe-, Kunstgewerbe- und Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule der Stadt Zürich;
bitte Schülerschein und Kursgeld mitbringen!

Semesterbeginn
Semesterschluss
Ferien

Dienstag, 18. April 1972
Samstag, 7. Oktober 1972
8. Juli bis 12. August 1972

**Die Teilnehmer verpflichten sich zu regelmässigem und pünktlichem
Besuch und zum Lösen von Hausaufgaben.**

Zürich, 25. Februar 1972

Direktor

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im Januar 1972

Für die Entwicklung der Bevölkerungszahl im Januar 1972 war ein starker, jahreszeitlich bedingter Wanderungsgewinn ausschlaggebend, der den aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung resultierenden Sterbeüberschuss wesentlich übertraf. Somit ergab sich für den Berichtsmonat eine Bevölkerungszunahme. Sie fiel leicht schwächer aus jenen vom Januar 1971.

Im Januar 1972 kamen 294 Lebendgeborene zur Welt. Während des Berichtsmonats wurden 392 Sterbefälle verzeichnet. Im Januar 1972 ergab sich somit ein Sterbeüberschuss von 98 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 4 106 Personen nach Zürich zu. Da die Zahl der Weggezogenen nur 2 827 betrug ergab sich für den Berichtsmonat ein Wanderungsgewinn von 1 279 Personen. Der Wanderungsgewinn im Berichtsmonat ist ausschliesslich den Ausländern zuzuschreiben, für die sich ein Mehrzuzug von 1 417 Personen ergab, während aus der Wanderungsbewegung der Schweizer ein Verlust von 138 Personen resultierte. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3 151 Personen um.

Der in seinen Auswirkungen durch den Sterbeüberschuss nur unwesentlich abgeschwächte Wanderungsgewinn bewirkte im Januar 1972 eine Zunahme der Wohnbevölkerung um 1 181 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Januar 1972 auf 413 350 Personen oder 5 856 bzw. 1,4 Prozent weniger als vor einem Jahr. — Der Bestand an kontrollpflichtigen Ausländern belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 38 778 Personen und war damit um 2 617 oder 6,3 Prozent kleiner als Ende Januar 1971.

Im Berichtsmonat wurden 171 Ehen geschlossen.

Eine Wohnungslotterie

Kü. Bekanntlich werden am 5. März die eidgenössischen Stimmberechtigten an die Urne gerufen, um in der Wohnungspolitik über Grundsatzfragen zu bestimmen. Sie werden zu entscheiden haben zwischen dem grosszügigen und weitsichtig angelegten Wohnauförderungskonzept der eidgenössischen Räte und der von der Firma Denner AG eingereichten Initiative zur Bildung eines Wohnbaufonds.

Die Denner-Initiative würde das Wohnungswesen in der Schweiz stark beeinflussen. Sie sieht einen Wohnbaufonds vor, der ähnlich einer Lotterie die glücklichen Gewinner belohnen würde, während die Verlierer leer ausgingen. Glücksspiele mögen wohl in kleinem Umfange durchaus berechtigt sein, auf dem Gebiet des Wohnungswesens geht das aber zu weit.

Die Gewinner dieser Lotterie wären einmal die Käufer von Eigentumswohnungen und Eigenheimen, die in den Genuss der Leistungen des Wohnbaufonds kämen. Diese erhielten nämlich Hypothekendarlehen bis zu 90 Prozent zu günstigen Zinssätzen. Dies ist ein generöses Angebot. Was aber ist mit jenen, für die die Mittel des Fonds nicht ausreichen?

Gewinner wären auch eine kleine Gruppe von Bauherren, die Mehrfamilienhäuser erstellen. Diese würden dadurch bevorzugt, dass die vorgesehene kurze Amortisationsfrist von 31 Jahren ihnen eine hohe, insgesamt nicht zu rechtfertigende Rendite auf dem ursprünglich eingesetzten Eigenkapital ermöglichen würde. Jenen Bauherren aber, die nicht in den Genuss der Vergünstigungen des Wohnbaufonds kämen, würde die Lust am Bauen schnell vergehen. Die Folge wäre, dass die Weiterführung des nichtsubventionierten Wohnungsbaues ernsthaft gefährdet wäre.

Die Grosszügigkeit des Wohnbaufonds muss also mit bitteren Pillen für die übrigen Mieter und Bauherren erkaufte werden. Daneben soll aber auch die Wirtschaft gründlich geschröpft werden, immer in der Meinung, es handle sich dabei um eine unerschöpfliche Milchkuh. So wären eine progressive Steuer auf den eigenen Mitteln bis 1,5 Prozent, eine Exportabgabe bis höchstens 8 Prozent und eine Fremdarbeitersteuer vorgesehen. In der Initiative wird freilich nicht gesagt, dass schliesslich die gesamte Volkswirtschaft und damit jeder einzelne diese gewaltige Bürde mittragen muss. Bei einer Lotterie müssen eben viele zahlen, und nur wenige können profitieren.

Es ist jedermann klar, dass es zur Förderung des Wohnungsbaues nicht der vollen Gewährung von Hypotheken durch einen staatlichen Wohnbaufonds bedarf, wie dies die Initiative vorsieht, denn die Banken sind durchaus in der Lage, die I. und auch

die II. Hypotheken zu gewähren. Die Vorlage der eidgenössischen Räte sieht demgegenüber die Sicherstellung der Restfinanzierung vor, was erlaubt, mit weniger Mitteln eine weit bessere Wirkung mit breiterer Streuung zu erzielen. Etliche Vorkehren, die in der amtlichen Vorlage enthalten sind, vermisst man in der Initiative: verbindliche Erschliessungsprogramme, Förderung der Baurationalisierung, Vereinfachung der Bauvorschriften. Es sind dies gerade die Instrumente, die bei den Ursachen und nicht bei den Symptomen ansetzen. Die Denner-Initiative ist dilettantisch konzipiert und würde nicht in unsere Bundesverfassung passen. Zulasten der Mehrheit würde eine Auswahl von Mietern und Hauseigentümern bevorzugt. Die Wirtschaft würde in unhaltbarem Masse belastet. Deshalb muss die Initiative am 5. März klar abgelehnt werden. Der Wohnbauförderungartikel, der praktisch von allen Parteien und Wirtschaftsorganisationen in der Schweiz unterstützt wird, bietet hingegen Gewähr, Engpässe am Wohnungsmarkt langfristig zu sanieren.

GUT MEINEN UND GUT MACHEN

sind zweierlei. Die Denner-Initiative ist vielleicht gut gemeint, aber sie würde ihr Ziel nicht erreichen und mehr schaden als nützen. Die beiden Vorlagen der Bundesversammlung (Art. 34sexies und 34septies der Bundesverfassung) sind auf dasselbe Ziel gerichtet, aber sie sind viel umfassender und besser durchdacht. — Also Nein zur Denner-Initiative und zweimal Ja zu den beiden Verfassungsartikeln.

Tempo, Tempo!

Ein paar Tage nach dem zweifachen Olympiasieg der Marie-Theres Nadig, die in der Freizeit burschikos mit den Burschen Fussball spielt, ist schon jemandem ein Reklamegag mit der Marie-Theres eingefallen. Sie habe nämlich im Freudentaumel nach ihrem ersten goldenen Sieg verraten (wem sie es verraten hat, wird nicht verraten), dass sie «beim Einschwenken in den Zielschuss nur ein einziger Gedanke befiel», nämlich: *Go, Herbie, go!* — «die Erinnerung an den Film «Ein toller Käfer», den sie im letzten Sommer gesehen hatte.» Ah, so war das. «Herbie, Herbie, Herbie, tönte es in meinen Ohren. Und je lauter es tönte, desto

tiefer ging ich in die Hocke. So berichtete Marie-Theres nach ihrem glänzenden Sieg.» Wenn nur der Herr Brundage die ganzseitigen VW-Reklamen nicht liest und dabei noch inne wird, dass die VW-Generalvertretung «der Schweizer Ski-Nationalmannschaft für ihre Trainings- und Wettkampftätigkeit seit Jahren mehrere VW-Busse und -Personenwagen zur freien Verfügung stellt.»

Also das mit dem Herbie will nicht aufhören, auch in meinen Ohren zu tönen. Um ihn loszuwerden, sage ich: «Herbie, mir graut vor dir!» Ich hab auch mal einen Film gesehen: «Vom Winde verweht». Nicht auszudenken, wenn ich mich jetzt als Skispringer betätigen und dem ohrensausenenden «Blas weiter, Wind!» überantworten würde! Was meinen Sie, wie der Steiner flach herauskommen würde neben mir?

Um Geschwindigkeit geht es auch bei der Auseinandersetzung «Tempo 100», der postulierten allgemeinen Geschwindigkeitsbeschränkung ausserorts. Die Gegner operieren mit dem Argument, differenzierte Geschwindigkeiten wären besser; also ob es nicht auch möglich und vorgesehen wäre, sich bei der Hunderterlimite, nach unten, den Verhältnissen anzupassen.

Neulich sah ich einen parkiert, an der Heckscheibe: 100 100×nein». Das traf auf ihn wirklich zu. Der hatte so abgefahrene Pnues ohne jegliches Profil, dass er mit seinem Postulat ruhig noch hätte weitergehen und feststellen können: Ueberhaupt noch fahren? Hundertmal nein!

Natürlich: Auch unter jenen, denen 100 genug scheint, gibt es schlechte, sorglose und verantwortungslose Fahrer, und in beiden Lagern gibt es Raubritter der Strasse. Auch bei Lastwagenhaltern stellt man Verbrecher fest; anlässlich einer Kontrolle geschah es neulich, dass die Polizei einen erwischte, der die fehlenden Bremsrückholfedern durch rissige Veloschläuche ersetzt hatte! Ein anderer hatte seinen Anhänger munter um viereinhalb Tonnen überladen; der kaum reparierte Riss im Chassisträger störte ihn dabei nicht! Kein Wunder, dass immer mehr der Ruf nach einer verschärften Strafpraxis gegenüber Verkehrs-sündern ertönt. Grund zur Beruhigung liegt nämlich keiner vor: Bei fast hunderttausend Unfällen im letzten Jahr waren 1771 Tote zu beklagen und gab es annähernd vierzigtausend Verletzte, wobei die «Dunkelziffer» nicht eingerechnet ist.

Peyer
Pass-Fotos
Kinderbilder
Portrait-Aufnahmen
Schnell-Passfotos
Alle Reportagen
Hochzeits-Aufnahmen
Technische Aufnahmen

Peyer
Foto
Telefon 56 87 77
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich

Quick-Shop Discountmarkt

KALTERER SPEZIAL

1 Liter
1.90 statt **2.70**

= 29% billiger
Sie sparen Fr. -.80

Das sind Quick-Shop-Preise

Limmattalstrasse 229
8049 Zürich

P direkt vor dem Hause

Öffnungszeiten
Täglich 08.00—12.15 Uhr
14.00—18.30 Uhr
Samstag durchgehend
08.00—16.00 Uhr
Montag ganzer Tag geschlossen

Hitchcock Orangensaft

der natürliche Vitamin C-Spender
1 Liter
2.35 statt **3.40**

- | | |
|---|--------------|
| Brandy Prince Albert VSOP
Krummhalsflasche | 12.50 |
| Crème de Banane | 6.90 |
| Ramazzotti Tête-à-Tête
mit 2 Gratis-Glas | 11.95 |

jeune

jugendspalte des höneggers

Sportferien für Jugendliche

Auch dieses Jahr führt das Jugendzentrum «Drahtschmidli» wieder verschiedene Sportwochen für Jugendliche durch. Da diese Sportferien erfahrungsgemäss rasch ausgebucht sind, empfiehlt es sich die Detailprogramme rasch anzufordern.

Reiten für Anfänger und Fortgeschrittene im Jura (ab 16 Jahren) — Fussballwoche in Tenero / TI (Jahrgänge 1953—1958, Junioren) Tenniswoche für Anfänger und Fortgeschrittene im Sportzentrum Kerenzerberg (ab 16 Jahren) — Segelkurs auf dem Urnersee (ab 16 Jahren) — Segelwoche für Fortgeschrittene und Könnner auf dem Urnersee (ab 16 Jahren)

Detailprogramme sind gratis zu beziehen auf dem Sekretariat des Jugendzentrum's «Drahtschmidli», Wasserwerkstrasse 17, 8006 Zürich, Telefon Nr. 01 / 26 66 80

Drogen — Helfer oder Verführer?

Teufelskraut oder Pflanze des Heils?

Gegenstand heftiger Diskussionen sind in der Oeffentlichkeit die Cannabisprodukte Haschisch und Marihuana. Für die einen ist die Hanfpflanze das Teufelskraut, von welchem alles Uebel dieser Welt stammt, deren Konsumenten zu Recht aus des Gesellschaft ausgeschlossen werden. Für die andern ist sie die Pflanze des Heils, von welcher allein eine bessere Welt und bessere Menschen zu erwarten sind. Weder die einen noch die andern können ihre Ansichten beweisen, was sie nicht daran hindert, sie umso überzeugter zu vertreten.

Nüchterne Tatsachen allein können die Diskussion über die Drogen sachlicher gestalten. Informationen dazu liefert die Schweizerische Zentralstelle gegen den Alkoholismus mit ihrer seit dem Herbst erhältlichen Tonbildschau «Drogen — Helfer oder Verführer?» Soeben ist nun die dazugehörige Broschüre erschienen, die sich z. T. auf das Bildmaterial und den Text der Serie stützt, diese aber wesentlich vertieft. Vor allem zwei Gesichtspunkte werden, im Gegensatz zu den meisten Schriften zu diesem Thema, nicht übergangen:

1. Die heutige Drogensituation kann nicht unabhängig von der Gesamtgesellschaft betrachtet und vor allem gebessert werden. Echte Lösungen müssen diesen Aspekt berücksichtigen.

2. In unserem Lande ist die wichtigste der von der Weltgesundheitsorganisation aufgeführten sieben «abhängigkeitsbildenden Drogen» der Alkohol. Alkoholische Getränke werden am häufigsten konsumiert und haben deshalb auch die grössten unerwünschten Wirkungen. An zweiter Stelle kommen Schmerz-, Schlaf-, Beruhigungs- und Anregungsmittel und erst an dritter Stelle Drogen wie Haschisch, LSD, Opium usw. Da aber dieser Drogenkonsum ein neues Problem darstellt, ist eine intensive Beschäftigung damit sicherlich gerechtfertigt.

E. Muster

«Drogen — Helfer oder Verführer?»

Bild F. Bertin, Grafik W. Jeker, Text M. Wieser, 32 Seiten, Lausanne 1972, Fr. 1.20, Schweizerische Zentralstelle gegen den Alkoholismus, Postfach 203, 1000 Lausanne 13

(gr.) Ein Viertel aller Arbeitnehmer der Maschinen- und Metallindustrie lebt in Wohnungen, die dank der Hilfe der Firma entstanden sind. Ausser Mietwohnungen finden sich darunter auch Wohnungen im Eigentum des Arbeitnehmers. Handel und Industrie aller Branchen wirken an der Finanzierung von mindestens einem Fünftel aller neuen Wohnungen unseres Landes mit (ohne Ferienwohnungen). Die Aufwendungen erreichen dieselbe Grössenordnung wie die Ausgaben für industrielle Bauten. Es versteht sich von selbst, dass nur Firmen mit einem genügenden Ertrag den Wohnungsbau fördern können. Die Initiative der Denner AG verlangt aber Sonderabgaben, die zahlreiche Firmen ertragslos machen oder sogar in eine Defizitwirtschaft bringen würde. Die Folgen wären auch für den Wohnungsbau verheerend.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg

Sonntag, 27. Februar 1972
10.00 Kirche: Pfarrer Stokar (Kinderhort)
11.00 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Stokar
20.00 Kirche: Pfarrer Brunner
Kollekte für Schweiz. Auslandkirchen

Kinderlehre
8.00 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule
9.00 und 10.00 Uhr im Schulhaus Imbisbühl
Kirchgemeindehaus
10.00 im Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, 28. Februar 1972
20.15 im Sitzungszimmer (ausnahmsweise):
Mitarbeiterkreis Hönegg-West

Mittwoch, 1. März 1972
14.30 in der Jugend-Stube: Senioren-Zusammenkunft

Freitag, 3. März 1972
20.15 in der Kirche Hönegg: Weltgebetstag-Feier

Samstag, 4. März 1972
19.30 im Kirchgemeindehaus Hönegg
Quartierabend Mitte (Pfarrer Studer)

Oberengstringen

Sonntag, 27. Februar 1972
Gottesdienst
10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi
Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises
und von Instrumentalisten. (Kinderhort)
Kollekte für Schweiz. Auslandkirchen

Kinderlehre
9.00 im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule
9.00 und 10.00 im Schulhaus Goldschmied
9.00 im Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, 28. Februar 1972
20.15 im Kirchgemeindehaus: «Wie bestehen wir die Zukunft?» 4. Vortragsabend:
«Der Einzelne in der Veränderung — Mitgestaltung am Arbeitsplatz». Podiumsgespräch und Diskussion. Dr. A. Trüb, Pfarrer, Institut für Kirche und Industrie.

Mittwoch, 1. März 1972
14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag. Erlebnisbericht aus Ghana (mit Lichtbildern und Farbfilm). Herr R. Schiltknecht, Bauing. ETH, Unterengstringen

Freitag, 3. März 1972
20.00 in der katholischen Kirche Oberengstringen
Weltgebetstag-Feier

Eglise française

Promenadengasse
Communications du dimanche
27 février 1972
9.30 Culte, pasteur G. Guibentif
Texte Marc 10 / 13—16
Cant. Projet 17/1. 46/1. 96 103
137/3., 4. 403/1. 186/3.

9.30 Garderie d'enfants
9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13
9.30 Culte de l'enfance: Eglise

Cultes de quartier
20.00 Oerlikon
20.00 Zwinglihaus

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, 27. Februar 1972
7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)
7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
9.30 Hl. Messe mit Predigt (Lachenzelg)
11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)
Deutsches Hochamt mit dem Kirchenchor

Heute bitten wir Sie um das Fürsorgeopfer. Ihre Gaben sind bestimmt für all die vielen Fürsorgeaufgaben, welche die Diözese zu erfüllen hat. Der Betrag geht darum an den Bischof. Wir danken Ihnen für Ihre Opferbereitschaft.

Mittwoch, 1. März 1972
9.00 Hl. Messe (Kirchgemeindehaus)
20.00 Meditation zur Fastenzeit (Kirchgemeindehaus)

Gottesdienste an Werktagen
9.00 Montag bis Freitag im Kirchgemeindehaus
Samstag
8.00 im Kirchgemeindehaus
19.15 in der Kirche

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Hönegg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Woche der Verkündigung:
«Hoffnung für unsere Zukunft»

Es sprechen die Prediger Alfred Schütz, Zürich; Traugott Huber, Luzern und Konrad Hell, Zürich

Sonntag, 27. Februar 1972
8.30 Was erwarten wir für uns persönlich? (A. Schütz)

Montag, 28. Februar 1972
20.00 Gibt es eine reelle Zukunft für Israel? Und für die Araber? (A. Schütz)

Mittwoch, 1. März 1972
20.00 Was muss ich tun, dass ich eine Zukunft habe? (Tr. Huber)

Freitag, 3. März 1972
20.15 Weltgebetstag der Frauen in der reformierten Kirche Hönegg

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 27. Februar 1972
9.30 Was erwarten wir für uns persönlich? (A. Schütz)

Dienstag, 29. Februar 1972
14.30 Bibelstunde (Kd. Hell)
20.00 Wo will Gott mit der Menschheit hinaus? (A. Schütz)

Donnerstag, 2. März 1972
14.30 Bibelstunde (Tr. Huber)
20.00 Im Spannungsfeld von Gegenwart und Zukunft (Tr. Huber)

Freitag, 3. März 1972
20.00 Hoffnung für unsere Jugend (Kd. Hell)

Sonntag, 5. März 1972
9.30 Ich glaube an das ewige Leben (Kd. Hell)
Abendmahlsgottesdienst

Vereinsnachrichten

Ortsmuseum Hönegg

Das Ortsmuseum Hönegg, Ackersteinstrasse 190, ist jeden ersten Sonntag im Monat, von 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden			
Erwachsene	Dienstag	16.00—18.30 Uhr	
	Mittwoch	9.00—11.00 Uhr	
	Freitag	16.00—19.45 Uhr	
	Samstag	9.00—11.30 Uhr	
Kinder	Dienstag	16.00—18.30 Uhr	
	Mittwoch	13.00—16.00 Uhr	
	Freitag	16.00—18.30 Uhr	

Turnverein Hönegg

Turnstunden			
Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	
	Turnhalle Lachenzelg		
	Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00
	Turnhalle Bläsi		
Frauenriege	Montag	20.00—22.00	
	Turnhalle Lachenzelg		
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00	
	Turnhalle Lachenzelg		
Damenriege II	Donnerstag	20.00—21.30	
	Turnhalle Lachenzelg		
Mädchenriege	jüngere, Donnerstag	18.00—19.00	
	Turnhalle Lachenzelg		
Jugendriege	ältere, Donnerstag	19.00—20.00	
	Dienstag	19.00—20.00	
	Turnhalle Lachenzelg/ Imbisbühl		

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71

Verein für Volksgesundheit Hönegg und Umgebung

Achtung! Heute abend, 20 Uhr, Generalversammlung im Saal des Restaurant «Limmatberg», Zwielpfatz. Siehe Zirkularschreiben vom 5. Februar.

Turnen bis 31. März, Beginn der Frühjahrsferien:
Helmel-Turnen Hönegg: Turnhalle des Schulhauses Riedhofstrasse 300, Montag 19 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr;
Oberengstringen: Turn- und Sporthalle «Brunewiis», Donnerstag 19 bis 20.15 Uhr.

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)
Hönegg: Dienstag 9.30 bis 10.30 Uhr und Donnerstag 8 bis 9 Uhr in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses;
Oberengstringen: Dienstag 8 bis 9 Uhr, im Kirchgemeindehaus.
Neue Teilnehmer jederzeit willkommen!
Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Selbstverteidigungsclub Hönegg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Jiu-Jitsu Aikido
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Judo
Auskunft	Telefon 98 03 00	
Neueintretende jederzeit willkommen		

Sportverein Hönegg

Samstag, 26. Februar 1972			
13.30	Young Fellows Jun. Inter A2 — Hönegg Junioren Inter A2		Mülligen
13.30	Hönegg Jun. Inter B — FC Zürich Junioren Inter B		Hönggerberg
15.05	Hönegg Junioren C1 — Seefeld Junioren C1		Hönggerberg
Sonntag, 27. Februar 1972			
4. Liga			
8.30	Hönegg 2 — Regensdorf 1		Hönggerberg
10.15	Hönegg 1 — Wallisellen 1		Hönggerberg
15.00	Wetzikon Jun. B1 — Hönegg Jun. Inter B		Wetzikon
15.00	Red Stars Jun. B2 — Hönegg Jun. B2		Allmend

Samariterverein Hönegg

Heute Freitag, 25. Februar 1972: 20.00 Uhr, Saal Restaurant Mühlehalde Hauptversammlung

Verein Altersheim Hönegg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11 / 42 81 66
Postcheckkonto 80 - 220 22

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: W. Hauser, 8005 Zürich, Heinrichstr. 137, Telefon 42 20 78.
Neue Mitglieder sind stets herzlich willkommen!

Schach-Club Hönegg

jeden Montagabend 20 Uhr
im Restaurant «Grünwald» Hönegg

Handharmonika-Spielring Hönegg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2
18.45—19.45 Junioren / 20.00—21.30 Senioren

Handharmonika-Club Hönegg

Proben jeden Mittwoch, Schulhaus Bläsi B, Zimmer Nummer 2
Junioren: 19.00—20.00; Senioren 20.00—21.30 Uhr

Männerchor Hönegg

Jeden Freitag, 20.15 Uhr, Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus Hönegg
Neue Sänger sind herzlich willkommen

Frauen- und Töchterchor Hönegg

Herzliche Einladung zum Mitsingen in unserem kommenden grossen Konzert.
Wir proben am Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Auskunft erteilt Tel. 42 81 66, H. Frei.

Mütterberatung Hönegg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Hönegg. Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Musikverein «Eintracht» Hönegg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Alb. Bräm, Telefon 44 73 90

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.
Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagsvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstatapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Am Nachmittag des Knabenschliessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstatapotheken.
Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Serie 1			
Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58		Tel. 23 35 71	
Haltestelle Rennweg/Augustiner			
Bahnhof-Apotheke Zürich Enge		Tel. 36 16 89	
Gotthardstrasse 65			
Haltestelle Bahnhof Enge			
Apotheke Utogrund		Tel. 52 52 32	
Albisriederstrasse 232			
Haltestelle Dennerstrasse			
Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58		Tel. 32 60 10	
Haltestelle Römerhof			
Schaffhauserplatz-Apotheke		Tel. 26 39 64	
Seminarstrasse 1			
Haltestelle Schaffhauserplatz			
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537		Tel. 57 06 05	
Haltestelle Zehntenhausstrasse			

**Verlangen Sie
von uns
alle Dienstleistungen
einer modernen Bank.
Wir leisten sie —
im Kanton,
in der Schweiz,
auf der ganzen Welt.**



**Zürcher
Kantonalbank**

Suche dringend, per sofort oder
spätestens auf 1. Juli

3- evtl. 4-Zimmer- Wohnung

Würde auch Garten- und Reinigungs-
arbeiten übernehmen.

H. Neukomm, Kürbergstrasse 20
Telefon 44 56 72

Telefonieren Sie gerne?

Für unseren vielseitigen Betrieb,
suchen wir per sofort, oder nach
Vereinbarung eine freundliche

Mitarbeiterin

für Telefon und auch für leichtere
Büroarbeiten.

Über unsere Leistungen möchten wir
Sie gerne anlässlich einer unver-
bindlichen Besprechung orientieren.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Rudolf Bindella

Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich
Telefon 42 49 42 — intern 19



BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

Gesucht

Industrieland

10 a als Lagerplatz

Hans Frehner

Dachdeckermeister
Limmattalstrasse 291, 8049 Zürich
Telefon 56 76 78

Gesucht von Arztfamilie
schöne

5-Zimmer-Wohnung

in Höngg

Angebote bitte unter Chiffre Nr. 1158
an den Verlag «Der Höngger»
Postfach, 8049 Zürich

Suche ca. 20 bis 30 Quadratmeter

Räumlichkeiten

(Keller, Garage etc.) mit Strom und
Wasser.
Eventuell unterteilt.

Telefon 56 60 13

Wir übernehmen auf 1. April 1972
den **Kiosk im Frankental** (Tramend-
station) und suchen für diese gut-
gehende Verkaufsstelle eine

Kioskleiterin

sowie eine

Verkäuferin und Ablöserin

Eintritt auf 1. März 1972 oder nach
Vereinbarung. Gründliche Einführung
in die Branche wird gewährleistet.

Es werden Dauerstelle und fortschritt-
liche Arbeitsbedingungen mit
neuzeitlichen Sozialleistungen geboten.
Bewerberinnen, die Freude am
Kundendienst und an einer vielseitigen
Tätigkeit haben, belieben sich zwecks
persönlicher Vorstellung zu melden
bei: AZED AG, Freischützgasse 10—12,
8004 Zürich, Telefon 39 86 50

Die gute Fahr- schule H. Graber

ruhige, rasche und
gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Haushalthilfe gesucht

für älteres, behindertes Ehepaar in
Höngg. Gute Entlohnung zugesichert.

Offerten unter Chiffre Nr. 1160 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Verkaufe aus meiner modischen Collection

Einzelstücke, Damenkleider, Mäntel und Hosen-
anzüge zu günstigen Preisen.

Frau F. Schüepp, Modeberaterin
Ackersteinstrasse 85, Telefon 42 72 85

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher
Unterricht
Auch auf BMW automatic Telefon 56 84 75

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufacon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive
Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten.
Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken,
-Mäntel

Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel
Damen- und Herrenschneiderei **Andreas Racz**
Telefon 56 26 72
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich-Höngg

Wir suchen für leichte Packarbeit in Höngg
einen zuverlässigen

Pensionär

für halbtags

Wir haben 5-Tage-Woche und wir verkaufen
ADO — Die Markengardine mit der Goldkante.
Unsere Arbeitsatmosphäre ist sehr angenehm und
diese Stelle wird gut bezahlt.

Rufen Sie ganz einfach unseren Herrn Weber an
und lassen Sie sich von ihm nähere Angaben
machen. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

INTER ADO AG

Rüthofstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 56 50 22

Vereinigung der Lourdesfreunde

Lieben auch Sie die Kranken?

Die Lourdesvereinigung von Zürich führt diesen
Herbst einen Bazar durch, der es auch minder-
bemittelten Kranken ermöglichen soll, an einer
Wallfahrt zur lieben Gnadenmutter von Lourdes
teilzunehmen. Könnten auch Sie mithelfen
durch Bastel-, Strick-, Häkel-, Stick-, Hobel- oder
Näharbeiten unseren Bazar zu bereichern?
Bis anfangs August sollte alles fertig sein. Die
Handarbeiten können an meine Adresse gesandt
werden. Der ganze Reinerlös kommt den
Kranken zugute. Wir sind sehr dankbar für jede
kleinste Mithilfe für unsere lieben Kranken.
Nähere Auskunft werde ich immer gern erteilen.

Meine Adresse ist:

Frau Marlies Schwartz, Konrad-Ilgstrasse 15,
8049 Zürich, Telefon 56 40 73

Restaurant Rebstock

Jeden Dienstag im
Restaurant Rebstock

Fondue

Sechs verschiedene Käse-
sorten von ausgezeich-
neter Qualität sind das
«Geheimnis» der West-
schweizer Spezialität im
«Rebstock». Dazu ein
Glas Weisswein — oder
einen feinen Kirsch!

Frohe Stunden
wünscht Familie
De Prä, Rebstock

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39

Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule

ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach

Vereinbarung

Beste Referenzen

Reparaturen an Ihrem Wagen
sind

Vertrauens- sache

Kauf — Tausch —
Teilzahlung

FIAT

A. Konrad
Hönggerstr. 14—16, 8037 Zürich
Telefon 42 75 77

Ihre Haut sagt «modern beauty»,
wenn sie's

gut meint.



«modern beauty», die neue sympathische Hautpflegelinie
der Extraklasse. Neueste Ergebnisse internationaler
Forschung garantieren eine wirklich erfolgreiche Pflege.
«modern beauty» heisst: mehr Wirkung, mehr Feuchtigkeit
und eine apartere Duftnote.
Prüfen Sie selbst, ob wir Ihnen zuviel versprechen!

modern
beauty

Probier-Bon

für einen hübschen «modern beauty» Weekend-Set

Name

Adresse

(nur ausgefüllt gültig)

Bitte einlösen bei Ihrer «modern beauty» Beratungsstelle:



**Bläsi Drogerie
Parfumerie**

Limmattalstrasse 162
8049 Zürich
Telefon 56 63 97